

Georg Schaidt

Männerlieder,

alte und neue,

für

Freunde des mehrstimmigen Männergesanges.

Herausgegeben von

Wilhelm Greef.

—○○—

Neuntes Heft.

25 Lieder enthaltend.
(6 Original-Compositionen.)

Preis broch. 3 Sgr.

Sechste (Stereotyp-) Auflage.

Essen,
Druck und Verlag von G. D. Bädeker, 1869.

Greef's Männerlieder.

☛ Die mit einem ⊕ bezeichneten Liedernummern enthalten Original-Compositionen, welche als solches in dieser unserer Sammlung zum ersten Mal veröffentlicht oder Eigenthum derselben sind. ☚

Erstes Heft — 17. (Stereotyp-) Auflage.

Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

21. Abendlied. Abend wird es wieder.
1. Deutsches Weihelied. Alles schweige! Jeder neige.
27. Rudelsburg. (Wandrers Abschied.) An der Saale hellem Strande.
19. Ergebung. Auf den Schnee folgt.
14. Theodor Körner. Bei Wöbbelin im freien Feld.
22. Vaterlands Trost. Blaue Nebel steigen.
17. Bundeslied. Brüder, reicht die Hand zum Bunde!
20. Danklied. Danket dem Herrn! Wir danken.
9. Barbarossa. Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich.
3. Bruder-Weihelied. Dir öffnet sich jetzt unsre Brust.
31. Zum Abschied. Einmal sonst du noch erklingen.
15. Eintracht und Liebe. Eintracht und Liebe gab uns.
32. Der Wirthin Töchterlein. Es zogen drei Bursche wohl über.
5. Freiheit. Freiheit, die ich meine.
34. Liebesglück. Freudvoll und leidvoll.
18. Genügsamkeit. Freund, ich bin zufrieden.
23. An die Glocke. Glocke, du klingst fröhlich.
11. Siegesfestlied. Herbei, herbei, du trauter Sängerkreis.
26. Soldaten-Abschied. Heute scheid' ich, heute wand're ich.
30. Vaterlandsruf. Hinaus, hinaus! es ruft das Vaterland.
9. Gelübde. Ich hab' mich ergeben.
33. Lore-Ley. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
29. Sehnsucht. In die Ferne möcht' ich ziehen.
13. Schill. (Eine Geisterstimme.) Klaget nicht, daß ich gefallen.
16. Gesellschaftslied. O wie lieblich ist's im Kreis.
6. Der reichste Fürst. Preisend mit viel schönen Reden.
28. Bundesgruß. Seid gegrüßt, ihr lieben Brüder.
30. Treue Liebe. So viel Stern' am Himmel stehen.
2. Des Vaterlandes Hochgesang. Stimmt an mit hellem hohen.
7. Vaterlandslied. Und hörst du das mächtige Klingen.
25. Heimweh. Wenn in die Ferne.
24. Der Jäger Abschied. Wer hat dich, du schöner Wald.
4. Der feste Mann. Wer ist ein Mann? Wer beten kann.
12. Abschiedsfeier. Zum letzten Mal willkommen.

Zweites Heft — 12. (Stereotyp-) Auflage.

16. Aennchen von Tharau. Aennchen von Tharau ist, die.
7. Aufruf. Auf, auf, wer deutsche Freiheit liebet.
2. Vaterlands-Sänger. Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
⊕13. Wandrers Nachtlied. Der du von dem Himmel bist.
4. Deutscher Trost. Deutsches Herz, verzage nicht.
⊕14. Der Traum. Die Nacht ist mir gewesen.

Nr. Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

⊕17. Gebrochenes Herz. Die Rosen und die Nelken.
19. Nach dem Abschiede. Dunkel sind nun alle Gassen.
9. Schwertlied. Du Schwert an meiner Linken.
21. Volkslied. Es ist bestimmt in Gottes Rath.
5. Das Lied vom Rhein. Es klingt ein heller Klang.
10. Wehmuth. Ferne Wolken seh' ich ziehen.
3. Sängergruß. Laßt den Sängergruß ertönen.
⊕11. Auf der Wacht. Mein Lieb' ist weit, ach! weit von hier.
⊕18. Abschied. Morgen müssen wir verreisen.
22. Chor der Priester. O Isis und Osiris! welche Wonne!
6. Bundeslied. Sind wir vereint zur guten Stunde.
12. Abendlied. Unter allen Wipfeln ist Ruh'.
8. Lützow's wilde Jagd. Was glänzt dort vom Walde.
1. Des Deutschen Vaterland. Was ist des Deutschen Vaterland?
15. Herr Ulrich. Wer singet im Walde so heimlich allein?
1. b) Frühlingsgruß an das Vaterland. Wie mir deine Freuden.
20. Wo? Wo möcht' ich sein?

Drittes Heft — 9. (Stereotyp-) Auflage.

⊕ 9. Warnung vor dem Rhein. An den Rhein, zieh' nicht.
⊕ 6. Barmherzig ist der Herr! Barmherzig ist der Herr und.
12. Freud' und Leid. Das Lieben bringt groß' Freud'.
11. Wanderschaft. Der Mai ist gekommen.
⊕18. Die Bergstimme. Ein Reiter durch das Bergthal zieht.
⊕10. Bescheid. Es rollt der Feind die Stirne kraus.
⊕19. Das Vögelein. Es sang im Busch.
⊕20. Trostwort. Euch, die tiefes Leiden drückt.
⊕15. Ständchen. Flüstre linde, flüstre leise.
⊕ 7. Lied der Freundschaft. Freundschaft! du erhellst.
13. Altes Minnelied. Ich fahr' dahin.
16. Laß rauschen! Ich hört' ein Sichelein rauschen.
⊕14. Ständchen. Schlummre sanft! In heil'ger Stille.
17. Tanz-Schwesterlein. Schwesterlein, wann geh'n wir nach.
3. Zuruf an's Vaterland. Stehe fest, o Vaterland!
⊕ 2. Mein Vaterland. Treue Liebe bis zum Grabe.
⊕ 1. Der deutsche Sängerbund. Was brauset gleich dem.
⊕ 8. Aufmunterung zur Freude. Wer wollte sich mit Grillen.
⊕ 4. Gruß der Sangesbrüder. Willkommen, willkommen All'.
⊕ 5. Das Schwert. Zur Schmiede ging ein junger Held.

Viertes Heft — 7. (Stereotyp-) Auflage.

⊕ 7. Berglied. Auf den Bergen ist's schön!
⊕ 6. Auf der Alm. Auf der Alm im kühlen Schatten.
9. Chor a. d. Op.: Die Zauberflöte. Bald prangt, den Morgen.
⊕ 2. Tonkünstlerlied. Brüder, singt mit frohen Tönen.
⊕ 3. Lebenslied. Das Schwert an der Seite.
17. Harre des Herrn! Harre, meine Seele.
⊕10. Ein frohes Herz. Herzen auf! Vögelein singet.
⊕ 8. Der Gang in's Thal. Hinab in's Thal, hinab.
⊕14. Abschied vom Sängerfest. In die Ferne, in die Ferne.
16. Lieb' und Freundschaft. Lieb' und Freundschaft wandeln.
13. 's Herz. Maidle, laß dir was verzähle.

Nr. Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

12. Dauernde Liebe. Mein Schatz, ich hab' es erfahren.
15. Abendglöcklein. Seht, wie die Sonne dort sinket.
⊕ 1. Deutsches Weihelied. Stimmt an mit hellem hohen Klang.
⊕18. Verlaß mich nicht! Verlaß mich nicht, o du
5. Lenzfragen. Was macht den Lenz?
⊕11. Gruß. Wenn sich die Blumen neigen.
⊕ 4. Mein Gesang. Wo der Sturm grollt.

Fünftes Heft — 6. (Stereotyp-) Auflage.

⊕ 6. Rheinlied. Der freie Rhein. weß soll er sein?
⊕16. Der Schiffer. Die Abendwölkchen prangen.
13. Im Mai. Drauß' ist Alles so prächtig.
⊕ 4. Festlied. Es ist erwacht ein heller Ton.
⊕10. An die Nachtigall. Frau Nachtigall, wie singst du fein.
⊕12. Frühlingslied. Frühlingsblümchen blüh'n.
⊕ 3. Trost. Herz, laß dich nicht zerspalten.
2. Gebet. Hör' uns, Allmächtiger!
⊕21. Sonntagsfrühe. Horch! Glockenklang.
⊕ 7. Der Ritter vom Rheine. Ich weiß einen Helden vom.
⊕ 9. Zwiegesang. Im Fliederbusch ein Vöglein saß.
⊕14. In der Frühe. In der stillen Tages-Frühe.
⊕20. Abendfeier. In heil'ger, wunderbarer Ruhe.
⊕22. Loogesang. Lobt den Herrn! Er ist die Liebe!
17. Schifferlied. Mond, du mein Freund!
⊕18. An den Mond. Mond, in deiner Silberhülle.
5. Germania. O ich betrübter Freiersmann.
⊕19. Nachtgruß. Sei gegrüßt in heil'ger Stille.
⊕11. Vögelein. Vöglein, was singst du im Walde so laut?
1. Thürmerlied. Wachet auf! ruft euch die Stimme.
⊕ 8. Der Sängerbund. Wir sind ein fest geschloss'ner Bund.
15. Der Schweizer. Zu Straßburg auf der Schanz.

Sechstes Heft — 6. (Stereotyp-) Auflage.

9. Deutsches Kriegslied. All' sind wir im Jubel hier
⊕15. Marschlied. Auf, laßt uns gehen in Kampf und Tod.
⊕ 2. Dem Vaterland! Dem Vaterland! das ist ein hohes.
⊕12. Soldatenliebe. Des Morgens, wann die Hähne krähen.
⊕ 5. Zuruf an Deutschland. Deutsches Land, du schönes Land.
⊕ 3. Das Lied der Deutschen. Deutschland, Deutschland über.
1. An das Vaterland. Dir möcht' ich diese Lieder weihen.
13. Deutsche Nationalhymne. Frisch auf! und laßt Trompeten
⊕18. A. Freude in Gott. Gott mit mir auf allen Wegen.
6. Unser Vaterland. Kennt ihr das Land, so wunderschön.
⊕16. Sieg der Freiheit oder Tod. Laßt die goldne Fahne wehen.
⊕10. Wenn ich von dir ziehe. Mädchen, wenn ich von dir ziehe.
17. Abendchor. Schon die Abendglocken klangen.
⊕18. B. Meinem Vaterlande! Vaterland! ein heil'ger Schauer.
7. Friedensruhe. Vaterland, ruh' in Gottes Hand!
⊕11. Warum, ach warum? Warum, ach warum haßt du mich.
⊕ 4. Mein Lieben. Wie könnt' ich dein vergessen!
⊕14. Erwachen! Wir blieben lang in Kerkernacht.
8. Auf der Wanderung. Zwischen Frankreich und dem.

⊕ 1. Mein Lieben.

Innig, nicht zu langsam.

Wilhelm Greef. (1833.)

Tenore I. dolce. pf.

Tenore II.

1. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Ich weiß, was du mir bist, was
2. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Dein denk' ich al = le = zeit, ich
3. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Ich weiß, was du mir bist, was
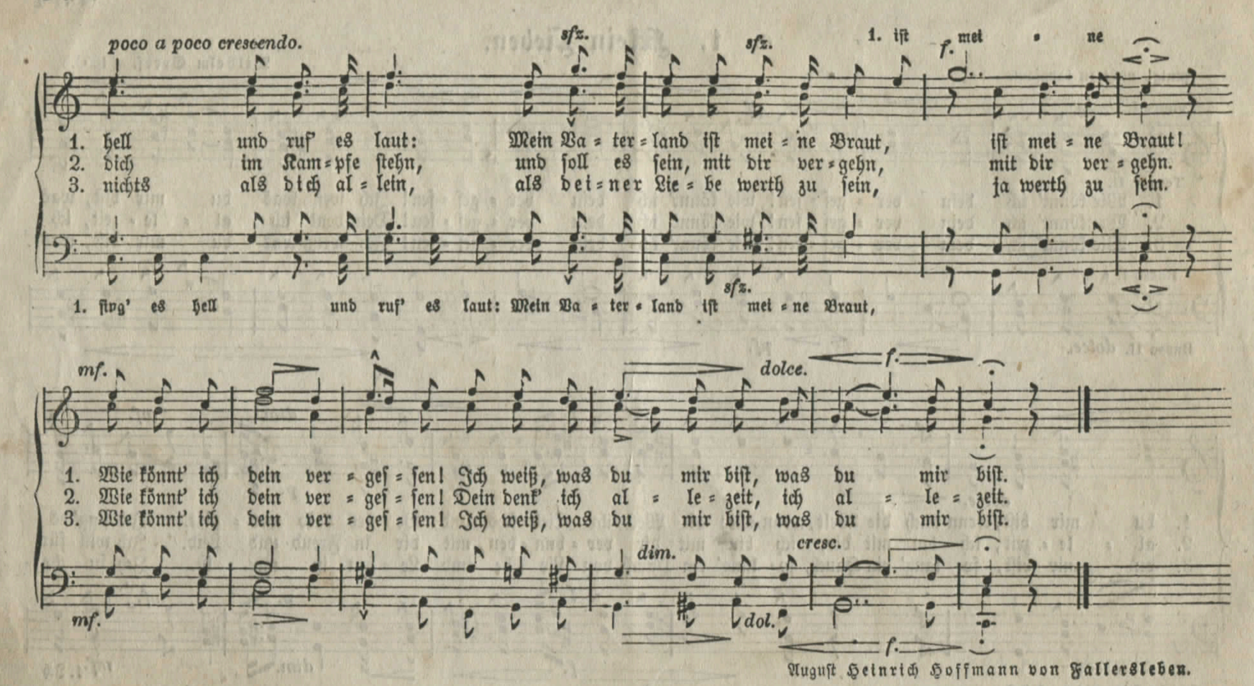
Basso I.

Basso II. dolce. pf.

f. dim. mf. dolce. p.

1. du mir bist, wenn auch die Welt, wenn auch die Welt ihr Lieb = stes und Be = stes bald ver = gißt. Ich sing' es
2. al = le = zeit; ich bin mit dir, ich bin mit dir ver = bun = den, mit dir in Freud und Leid. Ich will für
3. du mir bist, so lang' ein Hauch, so lang' ein Hauch von Lie = be und Le = ben in mir ist. Ich su = che

f. p. mf. f. dim. mf. 1. Ich



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

⊕ 2. Die Wacht am Rhein.

Carl Wilhelm. (1854.)

Allegro marcato.

f. *cresc.* *ff.*

1. Es braust ein Ruf wie Don=ner=hall, wie Schwertge=klirr und Wo=gen=prall: zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein! wer will des Stromes Hü=ter sein?
2. Durch Hundert=tau=send zuckt es schnell, und Al=ler Au=gen bli=tzen hell; der Deut=sche, bie=der, fromm und stark, be=schützt die heil'=ge Lan=des=mark.
3. Er blickt hin=auf in Him=melsau'n, da Hel=den=vä=ter nie=derschaun, und schwört mit stol=zer Kampfes=lust: Du Rhein, bleibst deutsch wie mei=ne Brust!
4. So lang' ein Tro=pfen Blut noch glüht, noch ei=ne Faust den De=gen zieht, und noch ein Arm die Büch=se spannt, be=tritt kein Feind hier dei=nen Strand!
5. Der Schwur erschallt, die Wo=ge rinnt, die Fah=nen flat=tern hoch im Wind: am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein wir Al=le wol=len Hü=ter sein!

Ruhig. *mf.* *dolce.*

– Lieb Va=ter=land, magst ru=hig sein, – lieb Va=ter=land, magst

die Wacht, die

cres - cen - do.

ru = hig sein; fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein! fest steht und treu die Wacht am Rhein!
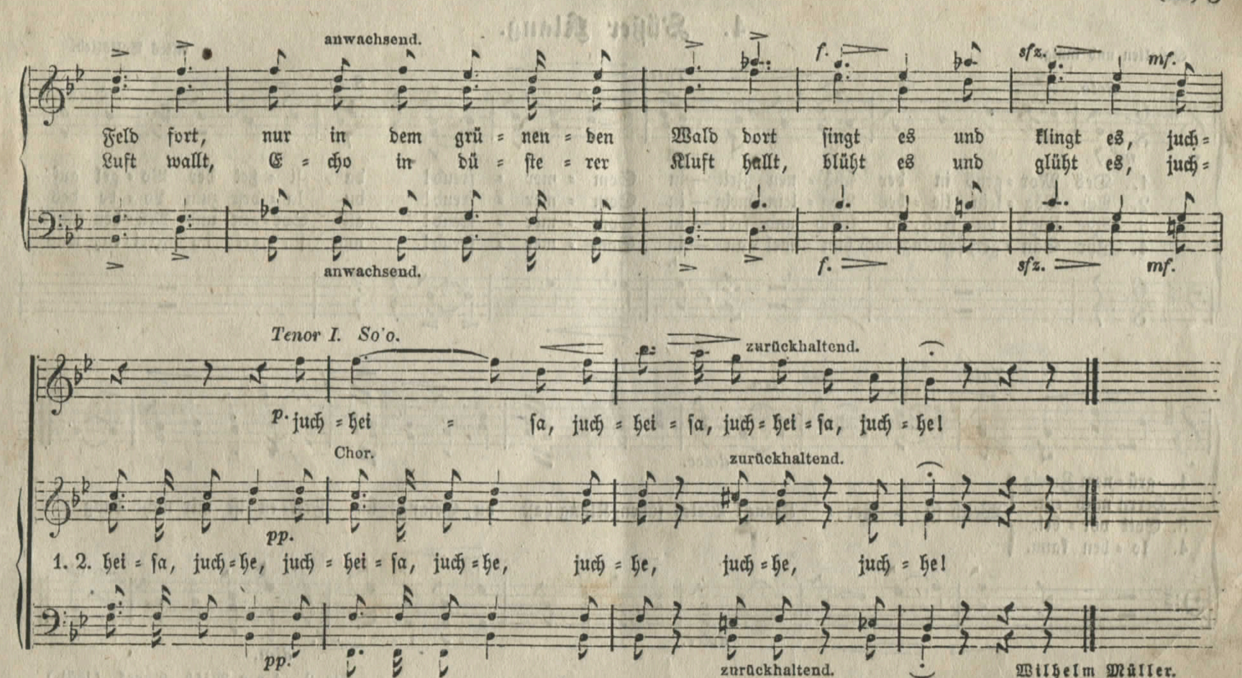
cres - cen - do.
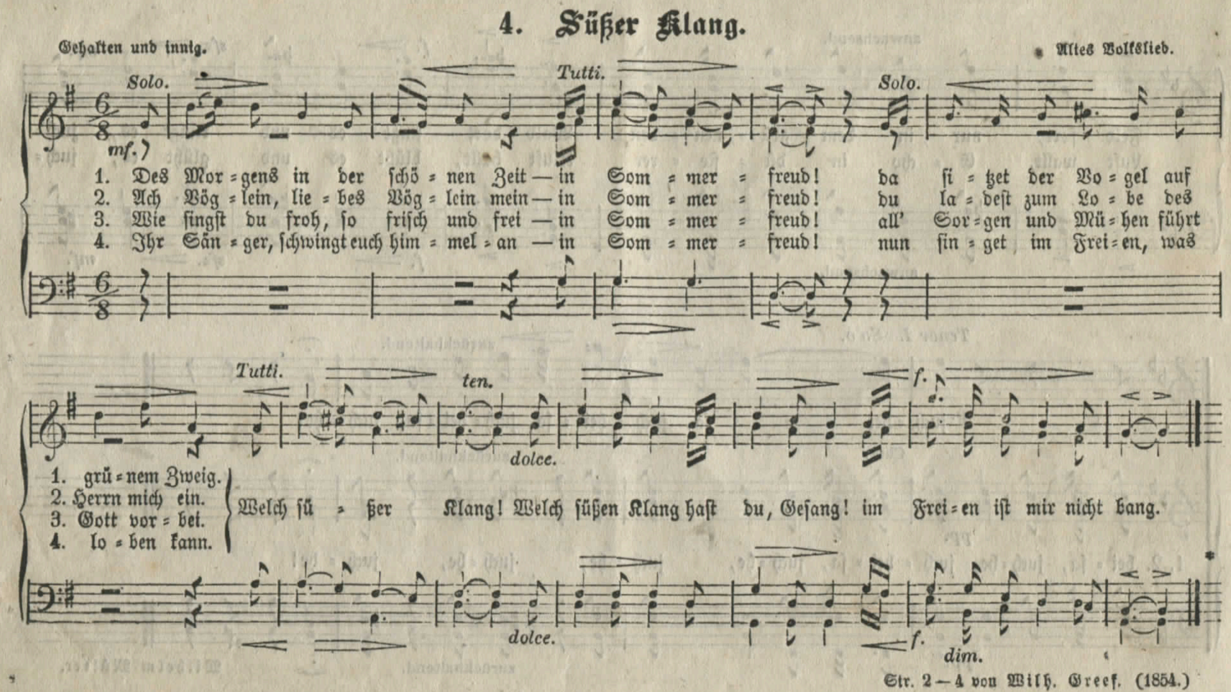
⊕ 3. Sommerlied.

Fröhlich. Julius Tausch. (1854.)
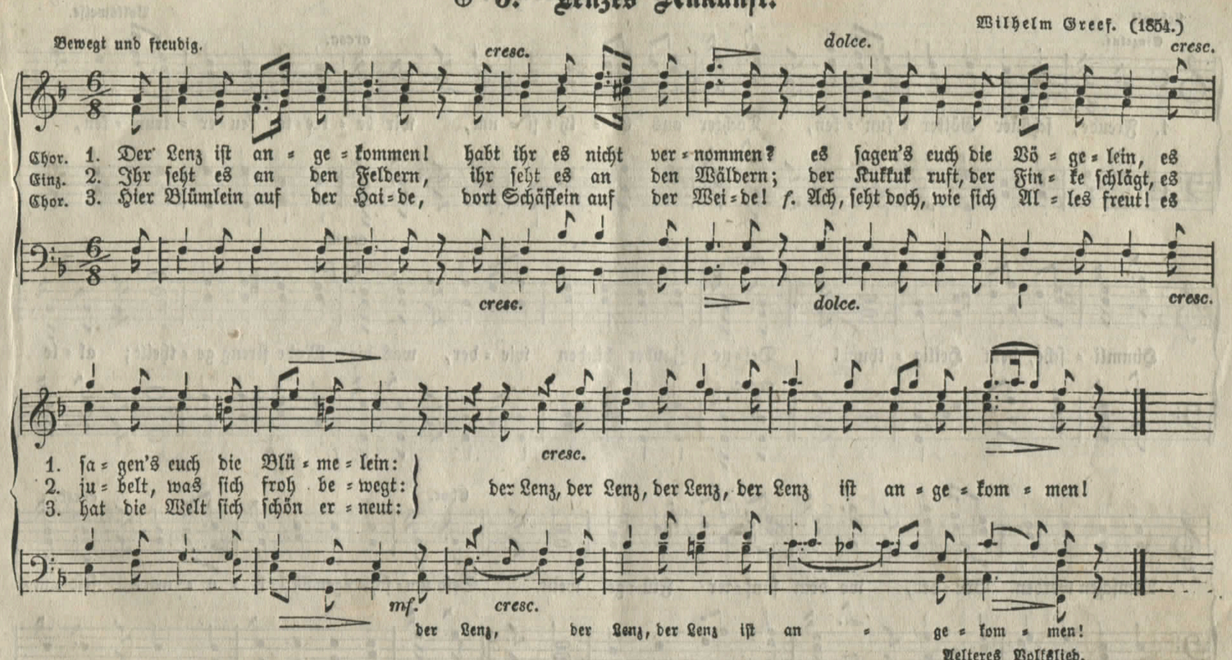
Solo. Tutti.

1. Wald = vö = ge = lein, wo singst du? Lied = chen so fein, wo klingst du? Frisch ü = ber Wie = sen und
2. Wald = blü = me = lein, wo blühst du? Rös = chen im Hain, wo glühst du? O = ben, wo rei = ner die

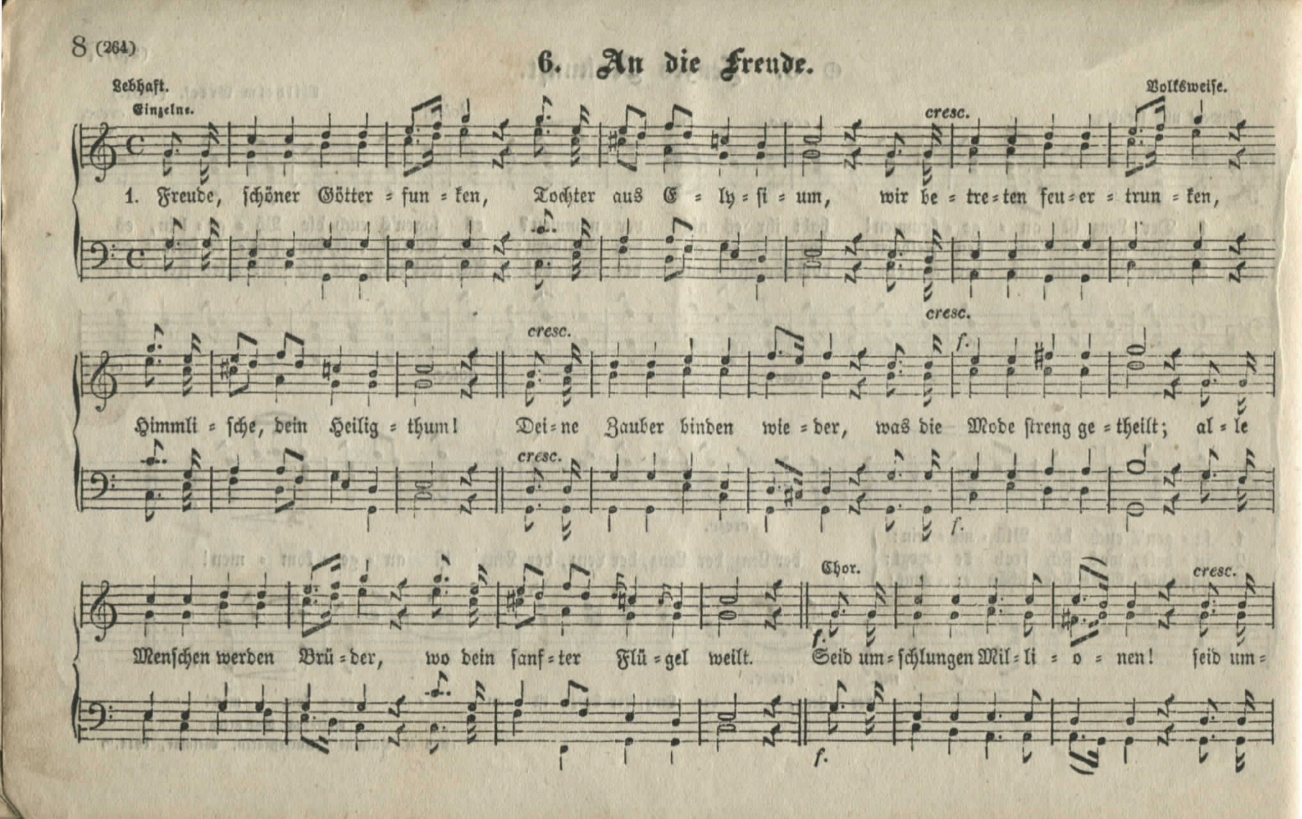

anwachsend.
f.
sfz.
mf.
Feld fort, nur in dem grü = nen = den Wald dort ſingt es und klingt es, juch=
Luft wallt, E = cho in dü = ſte = rer Kluft hallt, blüht es und glüht es, juch=
anwachsend.
f.
sfz.
mf.
Tenor I. Solo.
zurückhaltend.
p. juch = hei = ſa, juch = hei = ſa, juch = hei = ſa, juch = he!
Chor.
zurückhaltend.
pp.
1. 2. hei = ſa, juch = he, juch = hei = ſa, juch = he, juch = he, juch = he, juch = he!
pp.
zurückhaltend.
Wilhelm Müller.

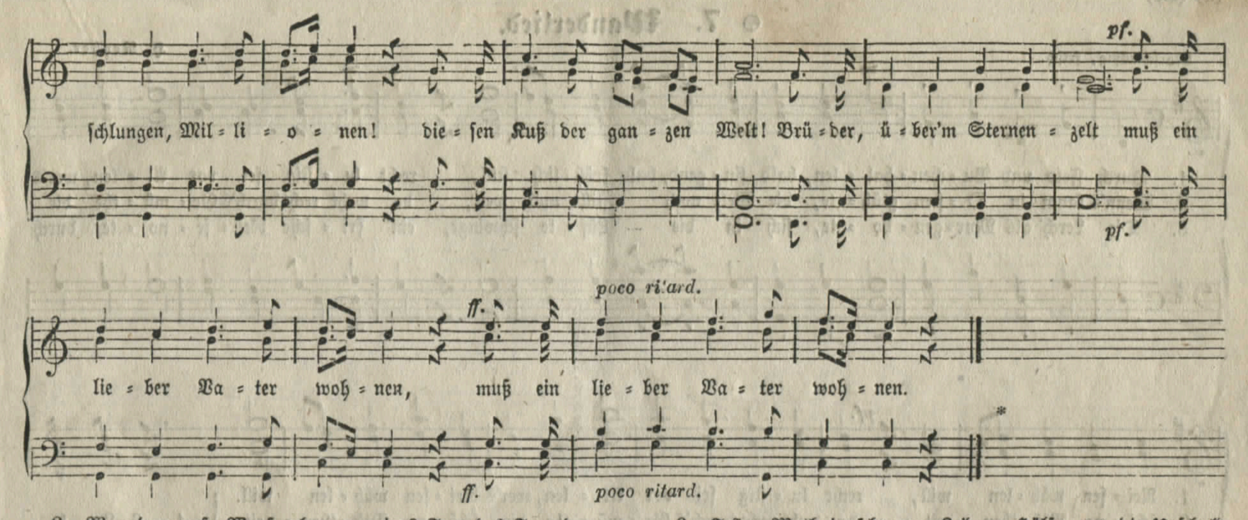

4. Süßer Klang.
Gehalten und innig.
Altes Volkslied.
Solo.
Tutti.
Solo.
mf.
1. Des Mor = gens in der schö = nen Zeit — in Som = mer = freud! da si = tzet der Vo = gel auf
2. Ach Vög = lein, lie = bes Vög = lein mein — in Som = mer = freud! du la = dest zum Lo = be des
3. Wie singst du froh, so frisch und frei — in Som = mer = freud! all' Sor = gen und Mü = hen führt
4. Ihr Sän = ger, schwingt euch him = mel = an — in Som = mer = freud! nun sin = get im Frei = en, was
Tutti.
ten.
f.
dolce.
1. grü = nem Zweig.
2. Herrn mich ein.
3. Gott vor = bei.
4. lo = ben kann.
Welch sü = ßer Klang! Welch süßen Klang hast du, Gesang! im Frei = en ist mir nicht bang.
dolce.
f.
dim.
Str. 2—4 von Wilh. Greef. (1854.)

⊕ 5. Lenzes Ankunft.



(Aus A. Vulpius' „Curiositäten. Weimar, 1811.")
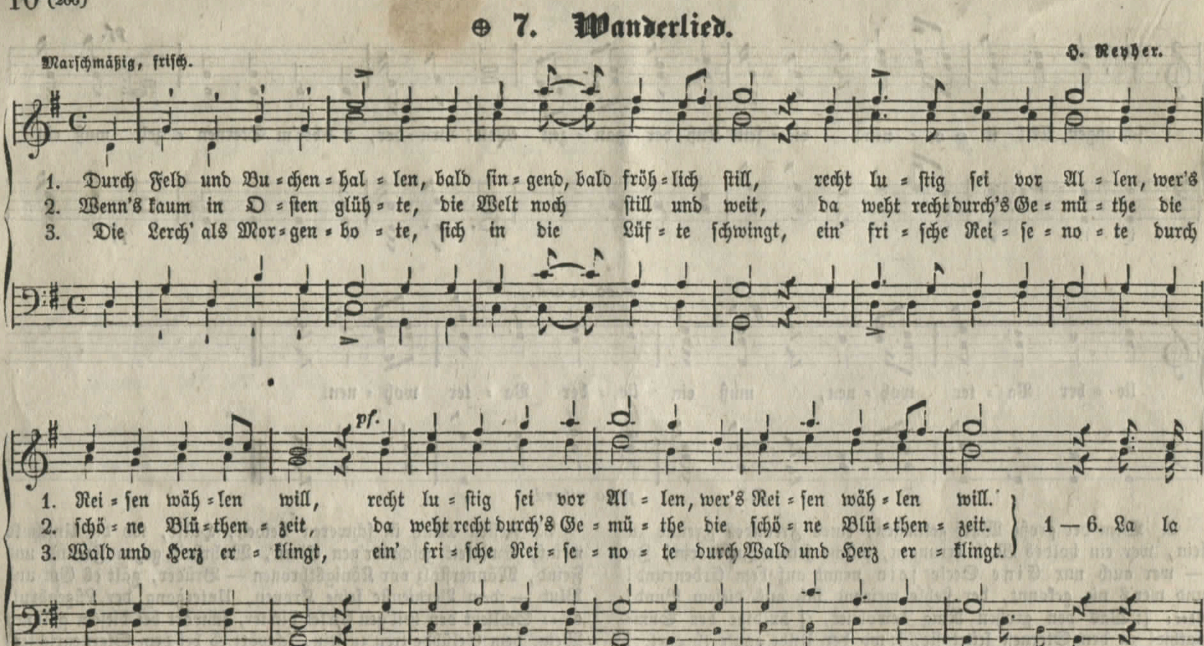

6. An die Freude.
Lebhaft.
Volksweise.
Einzelne.
cresc.
1. Freude, schöner Götter = fun = ken, Tochter aus E = ly = si = um, wir be = tre = ten feu = er = trun = ken,
Himmli = sche, dein Heilig = thum! Dei = ne Zauber binden wie = der, was die Mode streng ge = theilt; al = le
Menschen werden Brü = der, wo dein sanf = ter Flü = gel weilt.
Chor.
Seid um = schlungen Mil = li = o = nen! seid um =
f.

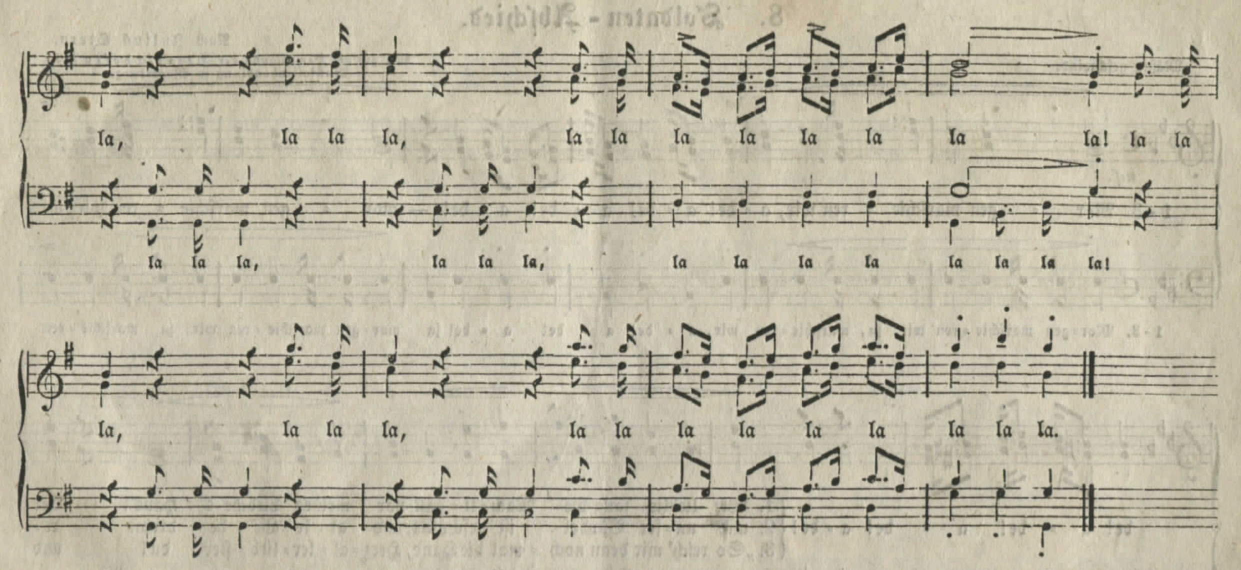


2. Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein, wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein! Ja — wer auch nur Eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund! und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund! Chor: |: Was den großen Ring bewohnet, :| huldige der Sympathie! zu den Sternen leitet sie, |: wo der Unbekannte thronet. :|

3. Festen Muth in schweren Leiden, Hülfe, wo die Unschuld weint, Ewigkeit geschwor'nen Eiden, Wahrheit gegen Freund und Feind, Männerstolz vor Königsthronen — Brüder, gält es Gut und Blut — dem Verdienste seine Kronen, Untergang der Lügenbrut! Chor: Schließt den heil'gen Cirkel dichter, schwört bei diesem goldnen Wein, dem Gelübde treu zu sein, schwört es bei dem Sternenrichter!

Friedrich von Schiller. (1785.)


⊕ 7. Wanderlied.
Marschmäßig, frisch.
H. Reyher.
1. Durch Feld und Bu = chen = hal = len, bald sin = gend, bald fröh = lich still, recht lu = stig sei vor Al = len, wer's
2. Wenn's kaum in O = sten glüh = te, die Welt noch still und weit, da weht recht durch's Ge = mü = the die
3. Die Lerch' als Mor = gen = bo = te, sich in die Lüf = te schwingt, ein' fri = sche Rei = se = no = te durch
pf.
1. Rei = sen wäh = len will, recht lu = stig sei vor Al = len, wer's Rei = sen wäh = len will.
2. schö = ne Blü = then = zeit, da weht recht durch's Ge = mü = the die schö = ne Blü = then = zeit.
3. Wald und Herz er = klingt, ein' fri = sche Rei = se = no = te durch Wald und Herz er = klingt.
1 — 6. La la
pf.
La la la



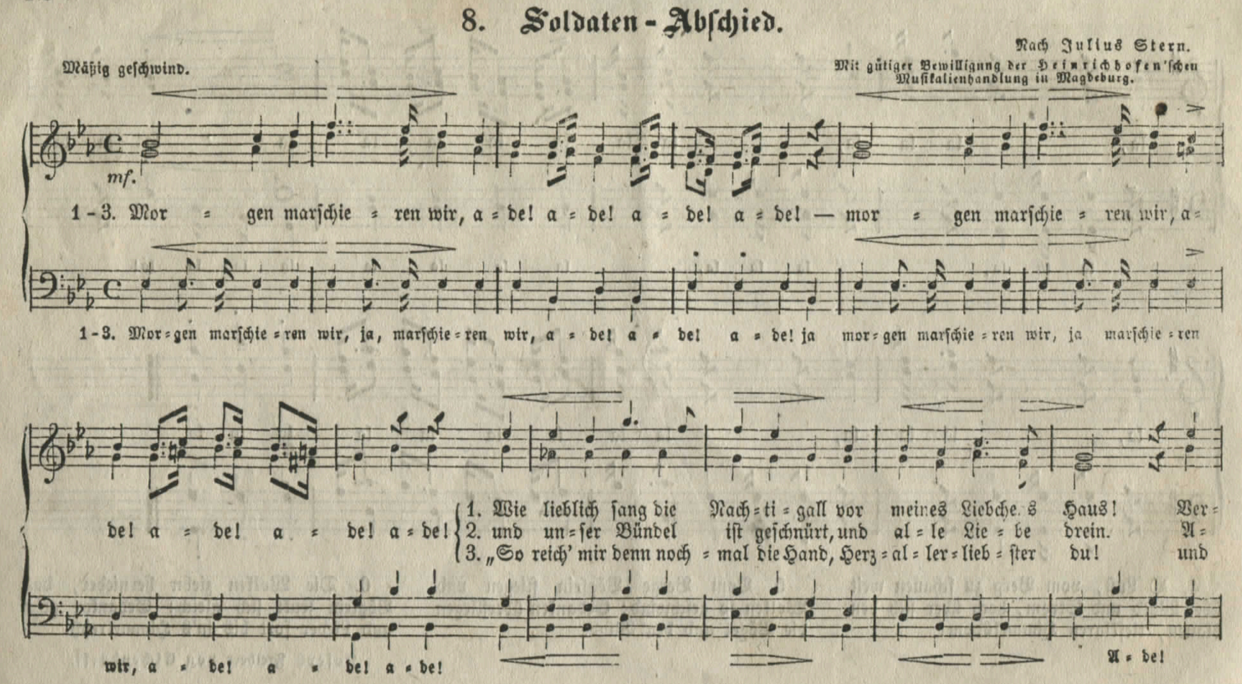
4. O Lust, vom Berg zu schauen weit über Wald und Strom, hoch über sich den blauen, tiefklaren Himmelsdom!

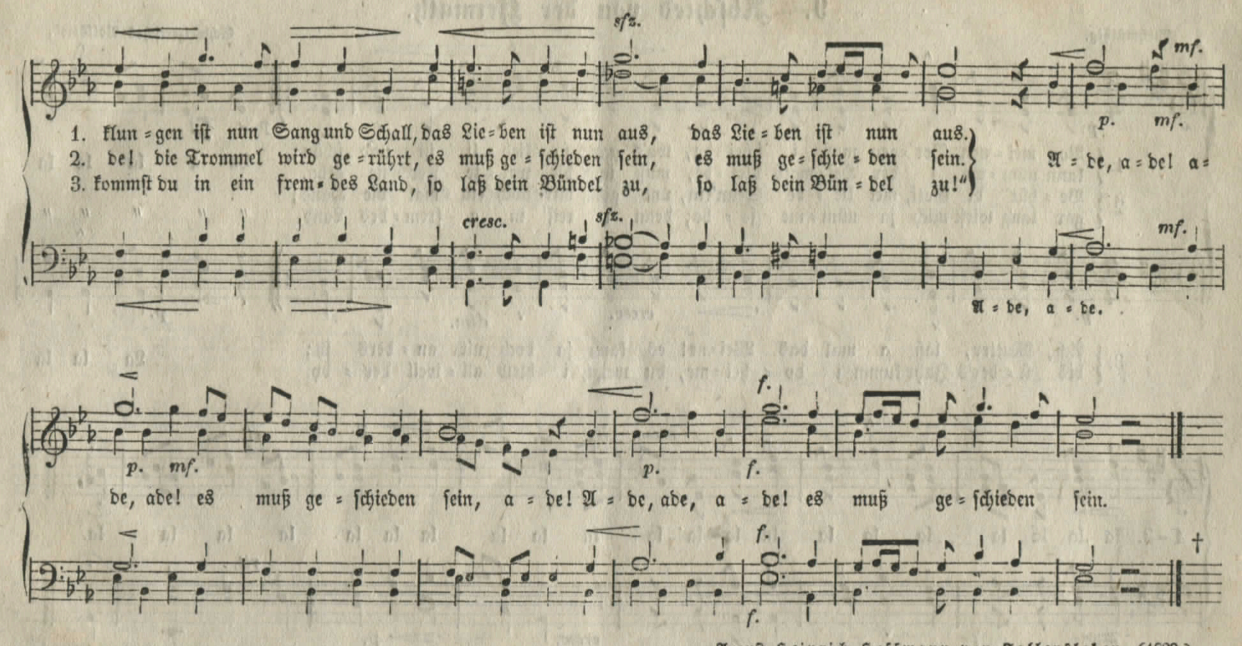
5. Vom Berge Vöglein fliegen und Wolken so geschwind: Gedanken überfliegen die Vögel und den Wind.

6. Die Wolken ziehn hernieder, das Vöglein senkt sich gleich: Gedanken gehn und Lieder fort bis in's Himmelreich.

Joseph Freiherr von Eichendorff.
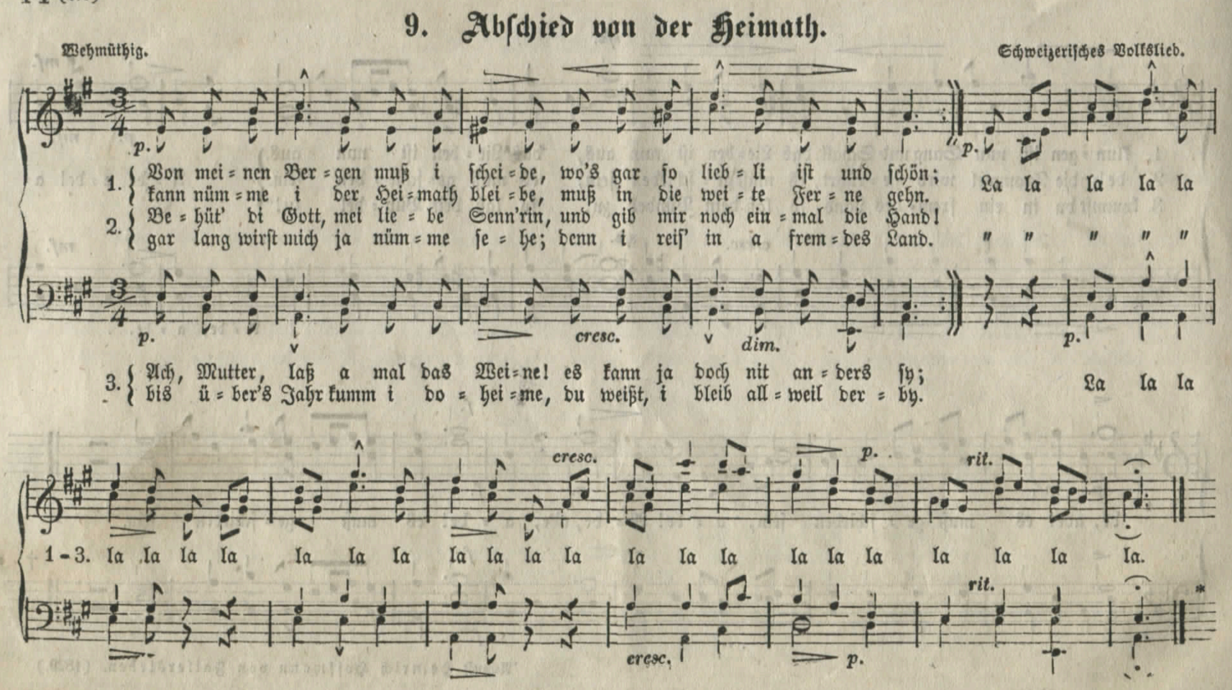
8. Soldaten-Abschied.
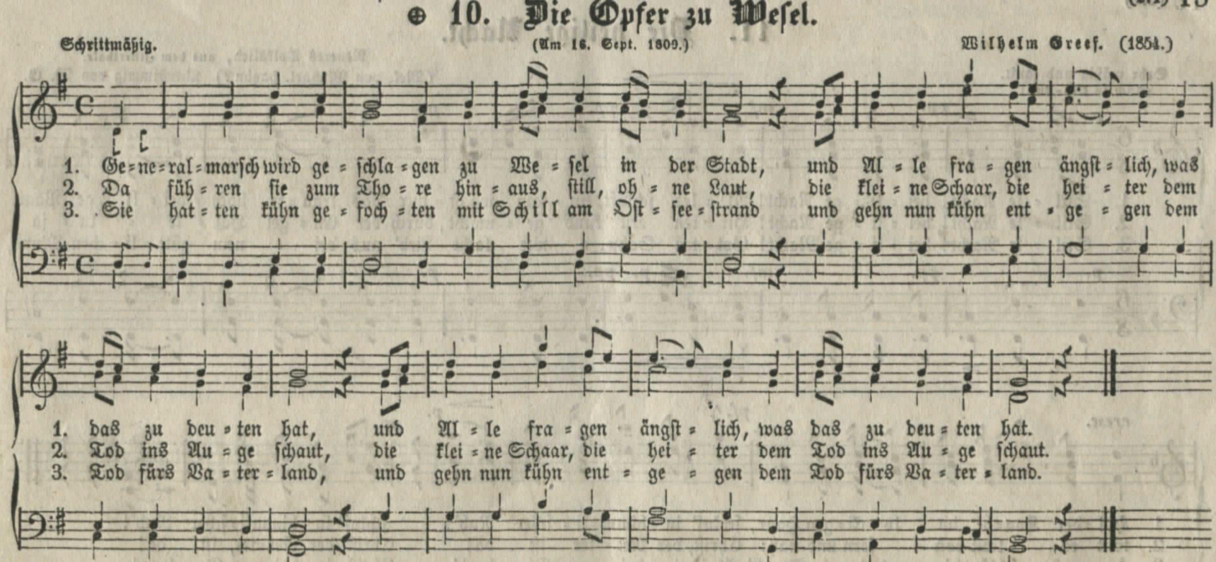




August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. (1829.)

9. Abschied von der Heimath.



⊕ 10. Die Opfer zu Wesel.
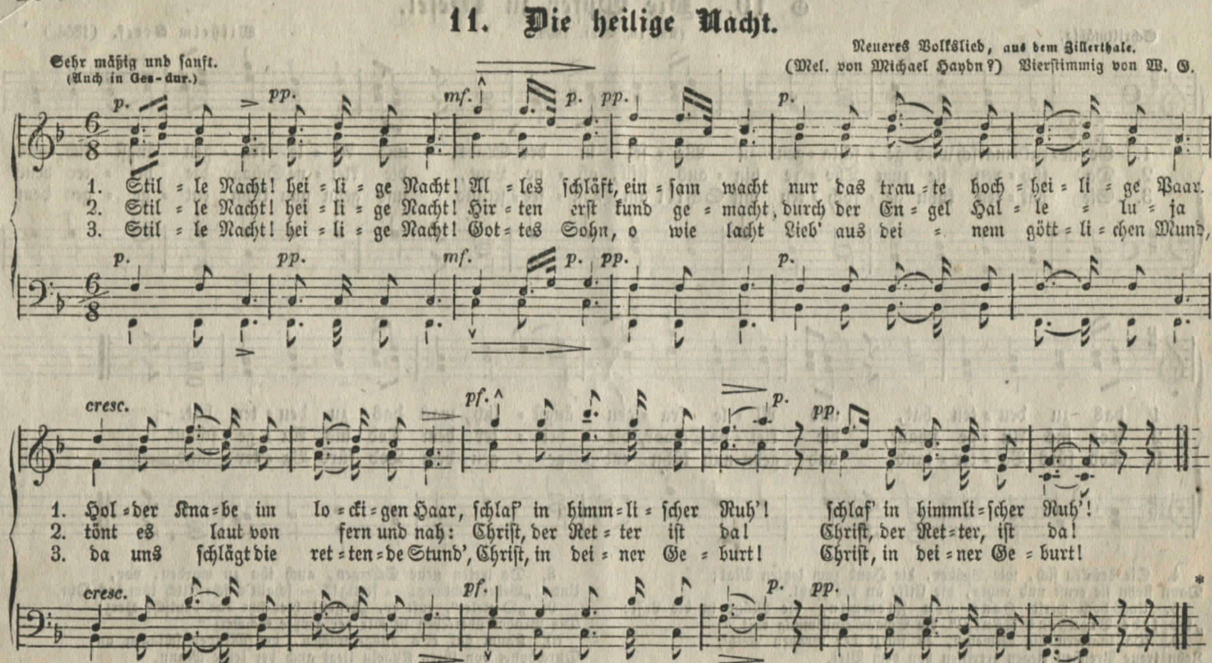
Schrittmäßig. (Am 16. Sept. 1809.) Wilhelm Greef. (1854.)

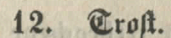


4. Sie drücken sich, wie Brüder, die Hand zum letzten Mal;
Dann stehn sie ernst und ruhig, die Eilfe an der Zahl.
5. Und hoch wirft Hans von Flemming die Mütze in die Luft:
„Es lebe Preußens König!" die Schaar einstimmig ruft.
6. Da knattern die Gewehre, es stürzt der Braven Reih',
Zehn treue Preußen liegen zerrissen von dem Blei.
7. Nur Einer, Albert Wedell, trotzt jenem Blutgericht,
Verwundet nur am Arme steht er und wanket nicht.

8. Da treten neue Schergen, auch ihn zu morden, vor,
Und: „Gebet Achtung! — fertig!" — schallt's schrecklich ihm ins Ohr.
9. „O zielet", ruft er, „besser! hier sitzt das deutsche Herz!
Die Brüder überleben ist mir der größte Schmerz!"
10. Kaum hat er's ausgesprochen, die Mörder schlagen an,
Durchbohrt von ihren Kugeln liegt auch der letzte Mann.
11. So starben tapf're Preußen, durch Schande nie befleckt,
Die nun zu ew'gem Ruhme ein Stein zu Wesel deckt.

Volkslied


11. Die heilige Nacht.
Neueres Volkslied, aus dem Zillerthale.
(Mel. von Michael Haydn?) Vierstimmig von W. G.
Sehr mäßig und sanft.
(Auch in Ges-dur.)
p. pp. mf. p. pp. p.
1. Stil - le Nacht! hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar.
2. Stil - le Nacht! hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund ge - macht, durch der En - gel Hal - le - lu - ja
3. Stil - le Nacht! hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund,
cresc. pf. p. pp.
1. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schlaf' in himm - li - scher Ruh'! schlaf' in himmli - scher Ruh'!
2. tönt es laut von fern und nah: Christ, der Ret - ter ist da! Christ, der Ret - ter, ist da!
3. da uns schlägt die ret - ten - de Stund', Christ, in dei - ner Ge - burt! Christ, in dei - ner Ge - burt!

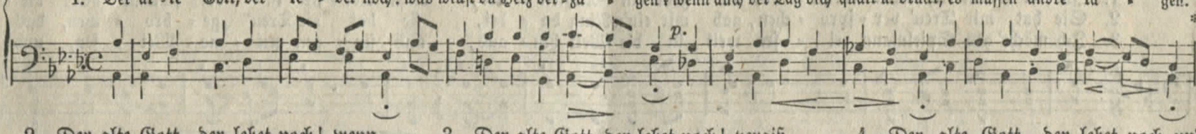


12. Trost.

Altes Volkslied. Vierstimmig von W. G.

Zuversichtlich.

1. Der al = te Gott, der le = bet noch! was willst du Herz ver = za = gen? wenn auch der Tag dich quält u. drückt, es müssen andre ta = gen.



2. Der alte Gott, der lebet noch! wenn auch die Feinde dräuen, trotz ihrem Stolz und Uebermuth kann sie der Herr zerstreuen.

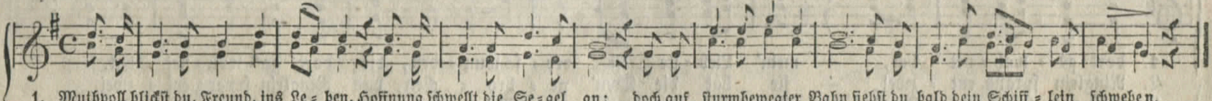
3. Der alte Gott, der lebet noch! vergiß, o Herz, die Sorgen; je finstrer daß die Mitternacht, je heller wird der Morgen.

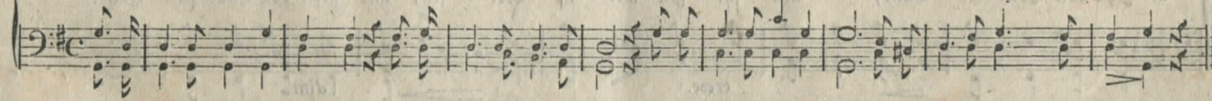
4. Der alte Gott, der lebet noch und wird auch ewig leben; drum sollst du nie, mein Herze, dich den finstern Zweifeln geben!

13. Beim Abschiede.

Gehalten und innig.

Nach Anklängen aus Volksweisen. W. Greef. (1853.)





2. Nach der Sehnsucht fernem Lande, immer vorwärts strebt dein Sinn: geh mit Gott, o Freund, dahin! dich umschließen heil'ge Bande.

3. Nun Ade! die Abschiedslieder hallen nach dem trauten Freund. Gott mit dir! in ihm vereint: lebe wohl! wir sehn uns wieder!

Gesungen einem nach Nord-Amerika scheidenden Freunde von Mitgliedern des Männergesangvereins zu Moers, Oct. 1853.

14. Das zerbrochene Ringlein.

Volksweise, nach Friedrich Glück.

Mäßig langsam.

1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Mühlen - rad, mein' Lieb - ste ist ver - schwun - den, die
2. Sie hat mir Treu' ver - spro - chen, gab mir ein'n Ring da - bei, sie hat die Treu' ge - bro - chen, das
3. Ich möcht' als Spielmann rei - sen weit in die Welt hin - aus, und sin - gen mei - ne Wei - sen, und

4. Ich möcht' als Rei - ter flie - gen wohl in die blut' - ge Schlacht, um stil - le Feu - er lie - gen im
5. (*p.*) Hör' ich das Mühlrad ge - hen, ich weiß nicht, was ich will, — ich möcht' am lieb - sten ster - ben, (*pp*) da

cresc. *dim.*

1. dort ge - woh - net hat, — mein' Lieb - ste ist ver - schwun - den, die dort ge - woh - net hat.
2. Ringlein sprang ent - zwei, — sie hat die Treu' ge - bro - chen, das Ringlein sprang ent - zwei.
3. gehn von Haus zu Haus, — und sin - gen mei - ne Wei - sen, und gehn von Haus zu Haus.

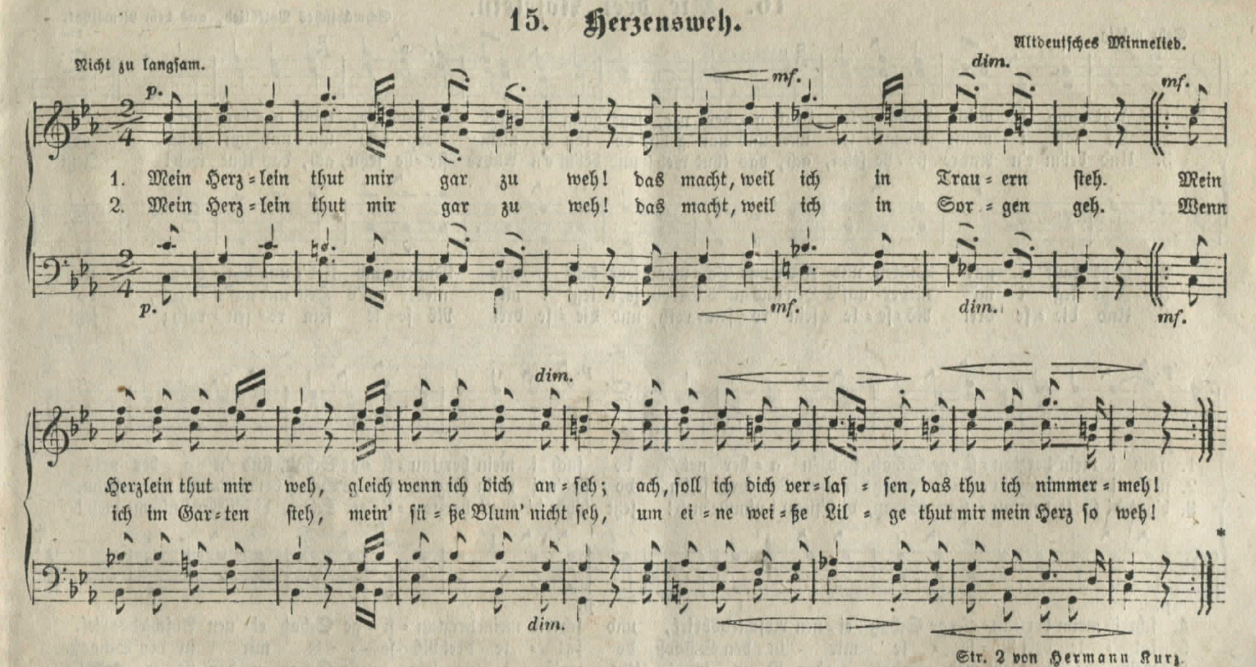
cresc. *dim.*

4. Feld bei dunk - ler Nacht, — um stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht.
5. wär's auf ein - mal still, — ich möcht' am lieb - sten ster - ben, da wär's auf ein - mal still.

Joseph Freiherr von Eichendorff. (1815.)

15. Herzensweh.

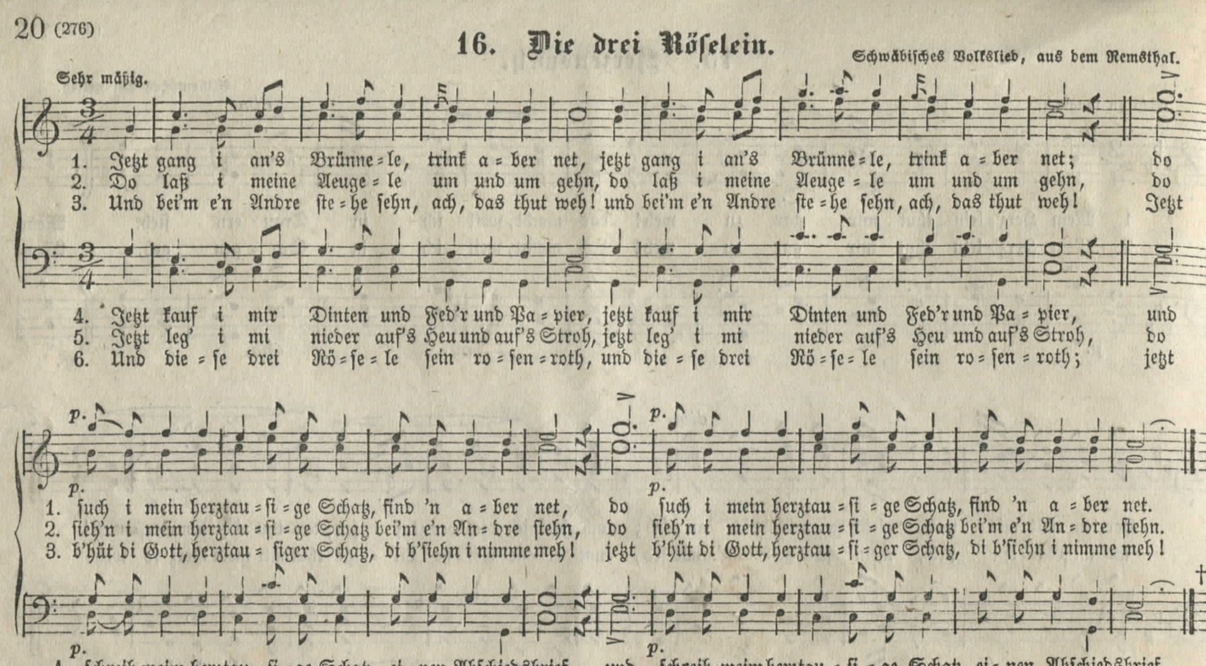
Altdeutsches Minnelied.
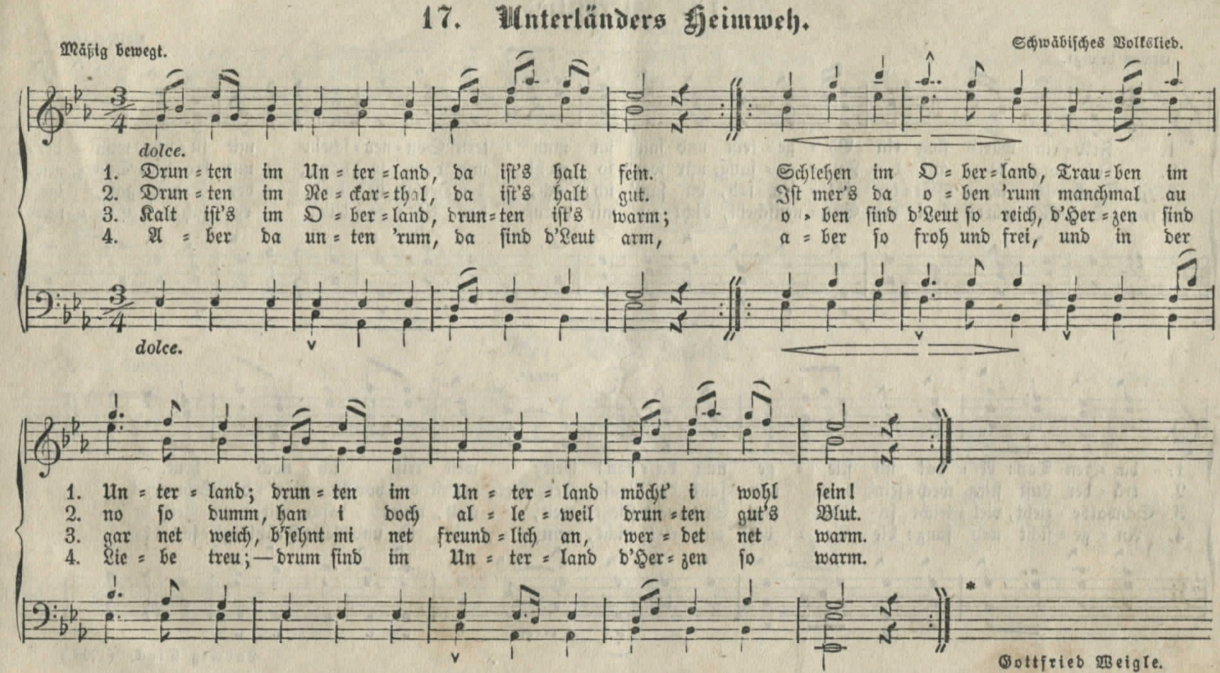


Str. 2 von Hermann Kurz.

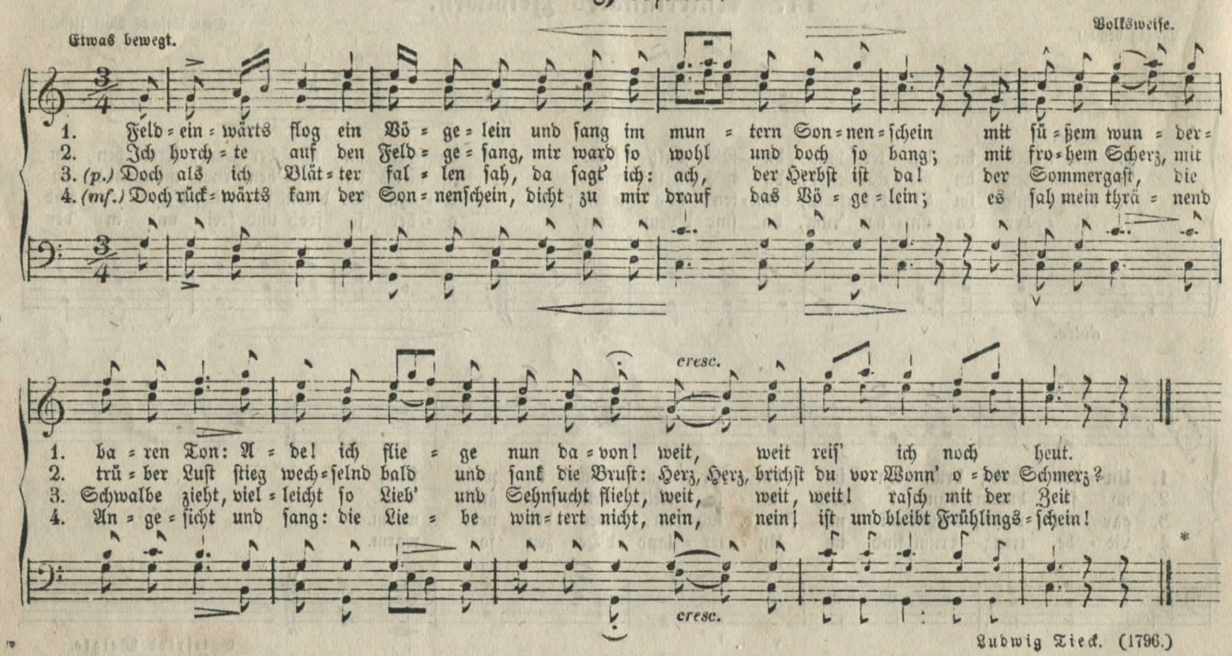
16. Die drei Röselein.

Schwäbisches Volkslied, aus dem Remsthal.




17. Unterländers Heimweh.
Mäßig bewegt.
Schwäbisches Volkslied.
dolce.
1. Drun = ten im Un = ter = land, da ist's halt fein. Schlehen im O = ber = land, Trau = ben im
2. Drun = ten im Ne = ckar = thal, da ist's halt gut. Ist mer's da o = ben 'rum manchmal au
3. Kalt ist's im O = ber = land, drun = ten ist's warm; o = ben sind d'Leut so reich, d'Her = zen sind
4. A = ber da un = ten 'rum, da sind d'Leut arm, a = ber so froh und frei, und in der
dolce.
1. Un = ter = land; drun = ten im Un = ter = land möcht' i wohl sein!
2. no so dumm, han i doch al = le = weil drun = ten gut's Blut.
3. gar net weich, b'sehnt mi net freund = lich an, wer = det net warm.
4. Lie = be treu; — drum sind im Un = ter = land d'Her = zen so warm.
Gottfried Weigle.

18. Herbstlied.



19. Wie Gott will.

(Originaltext zu voriger Weise.)

1. Schönster Schatz, mein Augentrost, hast meiner ganz vergessen? Du hast mir all' mein Treu' versagt, hast mir mein Herz so schwer gemacht, gänzlich hast mich verlassen?

2. Des Morgens, wenn ich früh aufsteh', die Sonn' geht auf mit Strahlen, seh' ich mein'n Schatz schneeweiß gekleid't, so hüpft mein Herz vor lauter Freud', vor lauter Lieb' und Freude!

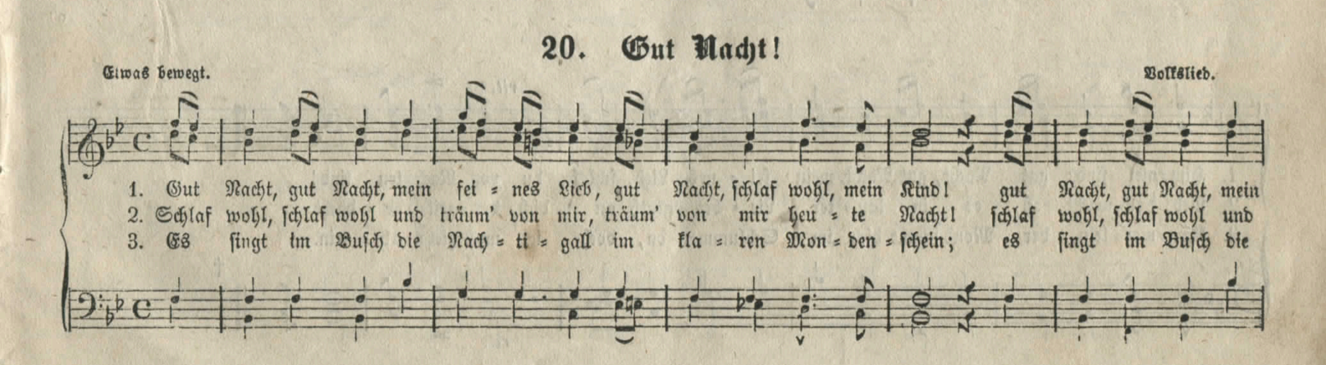
3. Des Abends, wenn ich schlafen geh', denk' ich an jene Stunde, denk' ich an mein' Herzliebste mein, wo mag mein Schatz, mein Engel sein, den ich so treulich liebte?

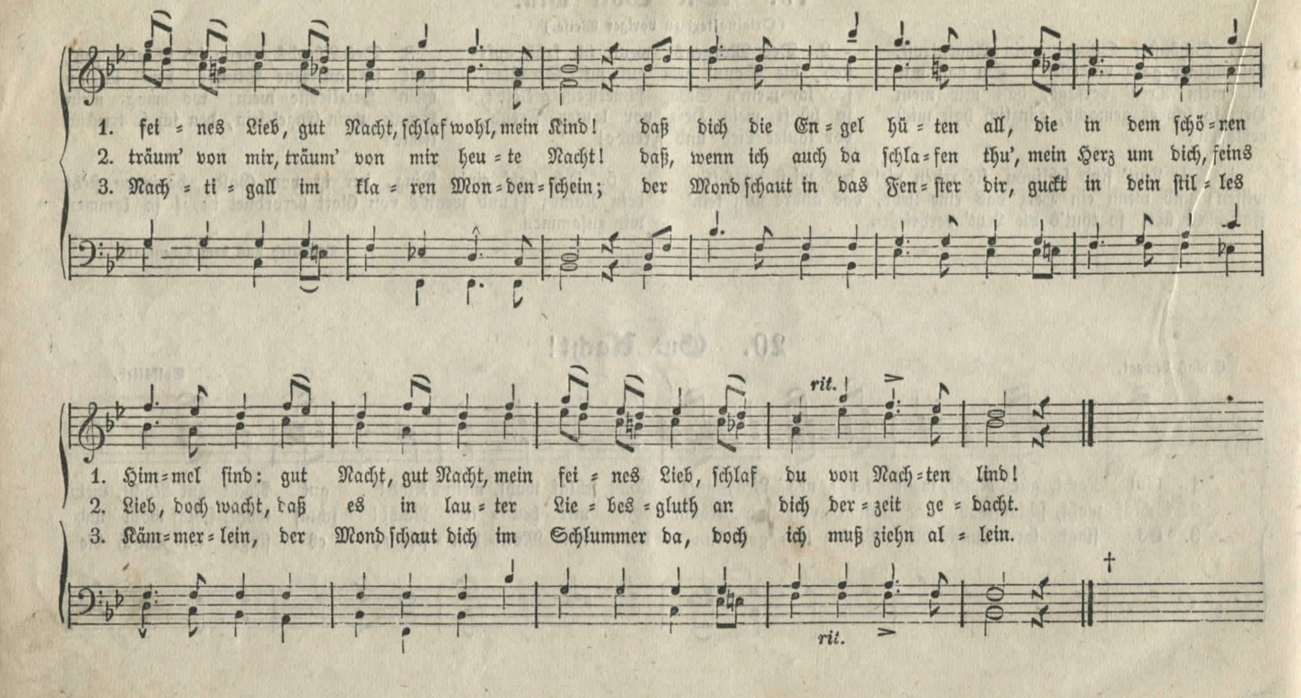
4. Die Leut' sind schlimm, sie reden viel, das wirst du selber wissen; und wenn ein Herz das eine liebt, das andre nun kein' Falschheit übt, so thut's die Leut' verdrießen.

5. Ich hab' ein'n Ring, der ist von Gold, darinnen steht dein Name; |: und wenn's von Gott verordnet ist, :| so kommen wir zusammen.

Volkslied aus dem Odenwald.

20. Gut Nacht!



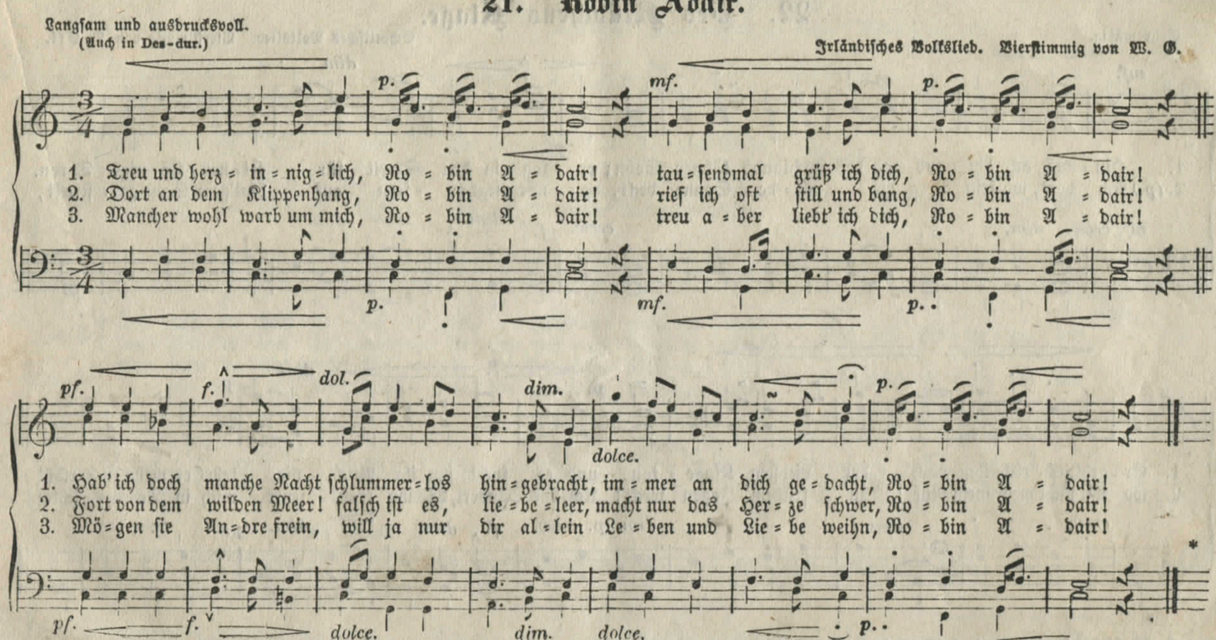


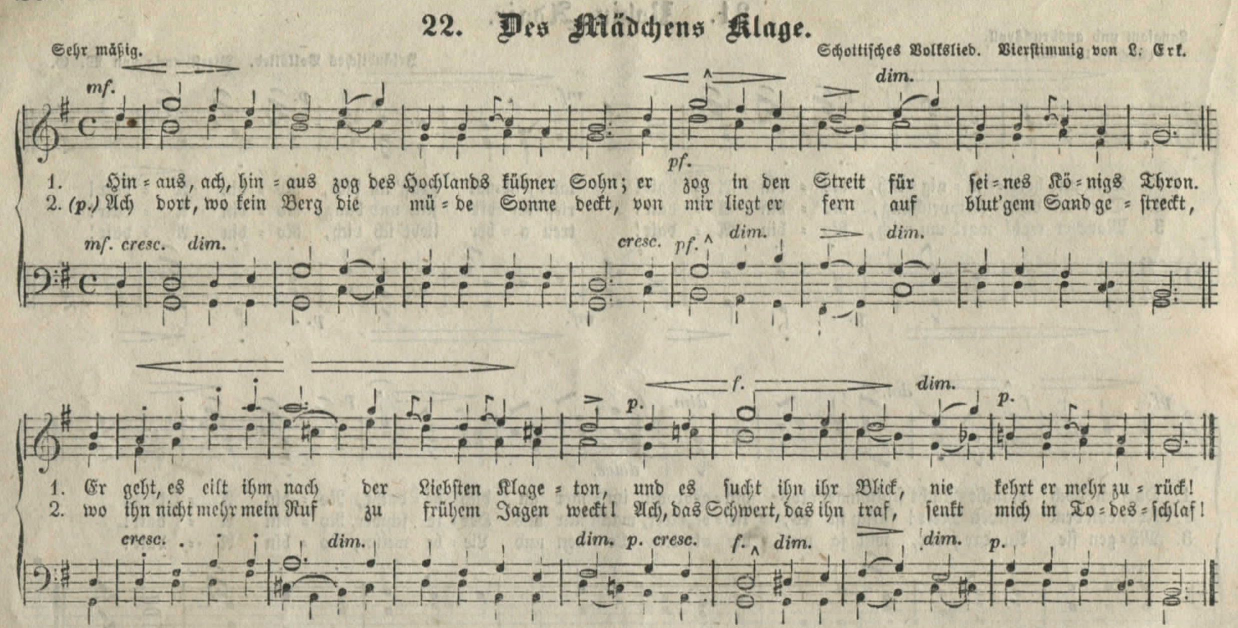
1. fei = nes Lieb, gut Nacht, schlaf wohl, mein Kind! daß dich die En = gel hü = ten all, die in dem schö = nen
2. träum' von mir, träum' von mir heu = te Nacht! daß, wenn ich auch da schla = fen thu', mein Herz um dich, feins
3. Nach = ti = gall im kla = ren Mon = den = schein; der Mond schaut in das Fen = ster dir, guckt in dein stil = les
rit.
1. Him = mel sind: gut Nacht, gut Nacht, mein fei = nes Lieb, schlaf du von Nach = ten lind!
2. Lieb, doch wacht, daß es in lau = ter Lie = bes = gluth an dich der = zeit ge = dacht.
3. Käm = mer = lein, der Mond schaut dich im Schlummer da, doch ich muß ziehn al = lein.
rit.

21. Robin Adair.

Langsam und ausdrucksvoll.
(Auch in Des-dur.)

Irländisches Volkslied. Vierstimmig von W. G.





Nr. 22, 23 u. 24 mit gef. Erlaubniß aus L. Erk's „Volksklängen". (Bis jetzt 4 Hefte.)
Leipzig, bei Dörfling und Franke. (Im Selbstverlage des Herausgebers. Berlin.)

21. Ein geistlich Abendlied.

Mäßig langsam.

Volksweise: „Entlaubet ist der Walde." Bekannt um 1452. Vierstimmig von L. Erk.

p.

Chor.

1. Es ist so still ge = wor = den, verrauscht des A = bends Wehn, nun hört man al = ler Or = ten der En = gel Fü = ße gehn. Rings in die Tha = le = sen = =
2. Es ruht die Welt im Schwei = gen, ihr To = sen ist vor = bei, stumm ih = rer Freu = de Rei = gen und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Ro = sen sie ge = schen = =

p.

dim.

Soli. 3. Und hast du heut ge = feh = let, o schau = e nicht zu = rück; em = pfin = de dich be = see = let von frei = er Gna = de Glück! Auch des Ver = irr = ten den = =

Chor. 4. Nun stehn im Him = mels = krei = se die Stern' in Ma = je = stät; in glei = chem fe = sten Glei = se der gold = ne Wa = gen geht. Und gleich den Ster = nen len = =

pf.

1. ket sich Finster = niß mit Macht-
2. ket, hat Dornen sie ge = bracht-
3. ket der Hirt auf ho = her Wacht-
4. ket er dei = nen Weg durch Nacht-

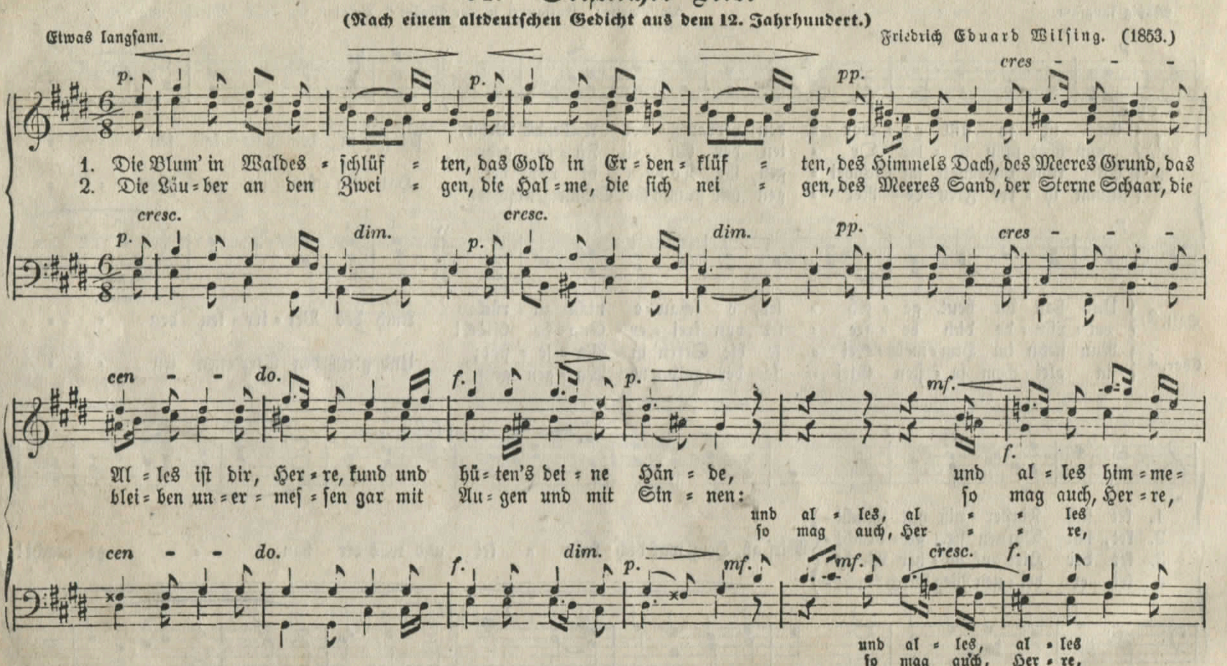
Wirf ab, Herz, was dich krän = ket und was dir ban = ge macht!

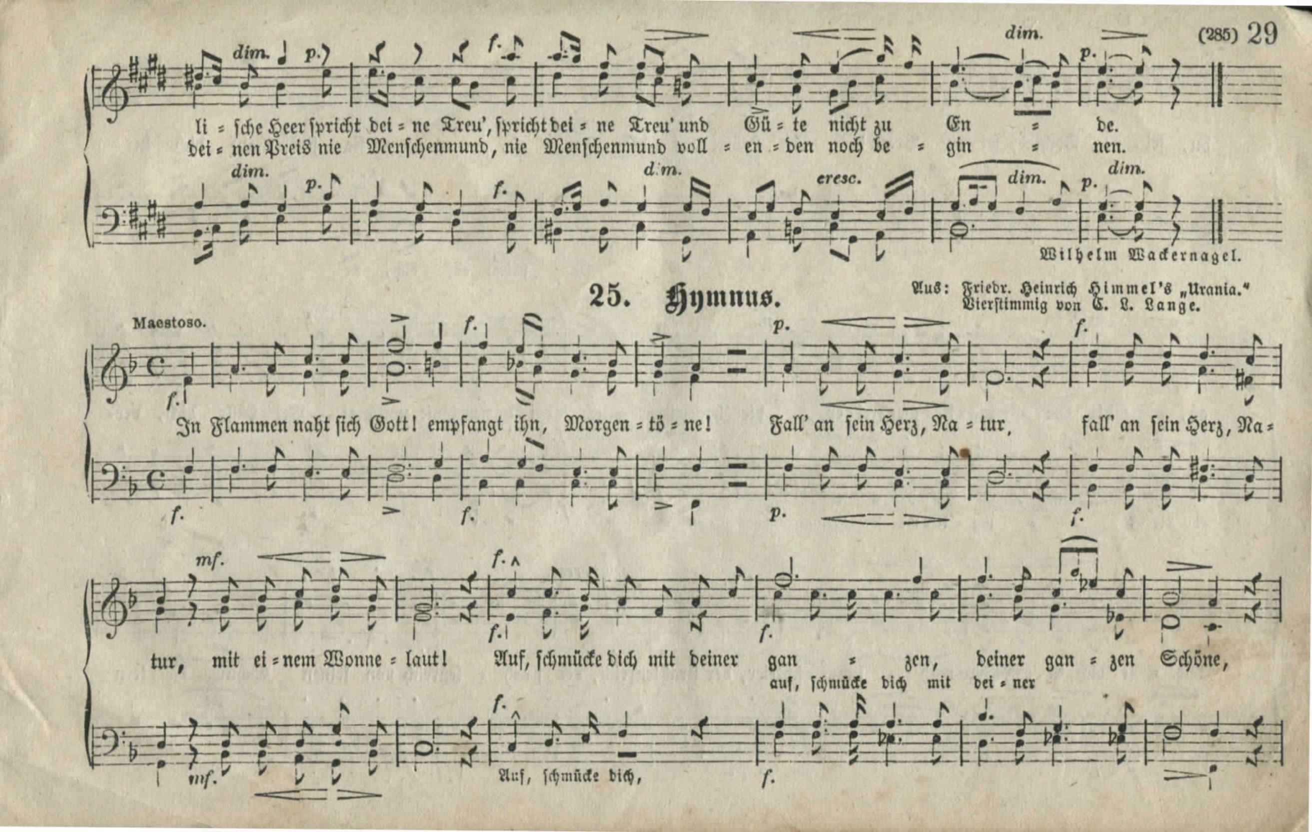
p. pf.

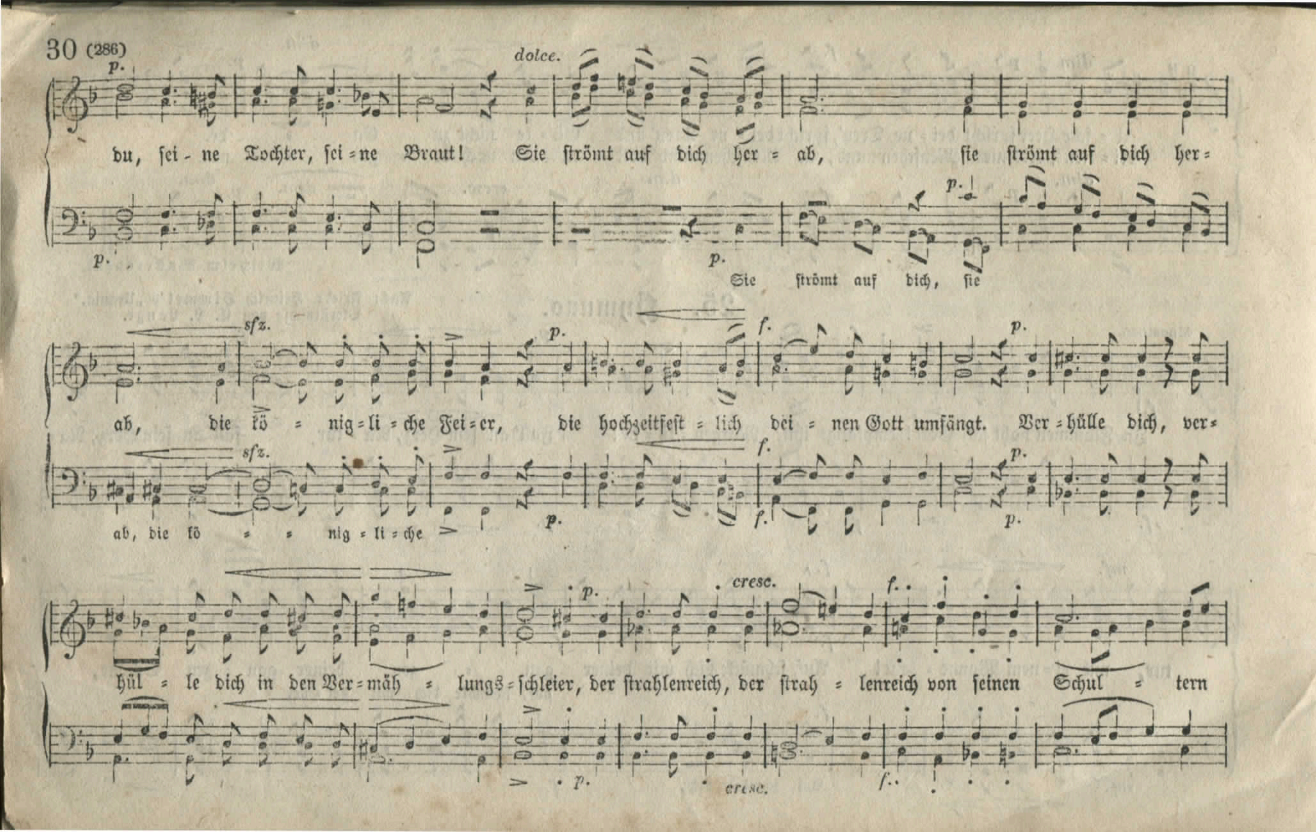
Gottfr. Kinkel. (1840.)

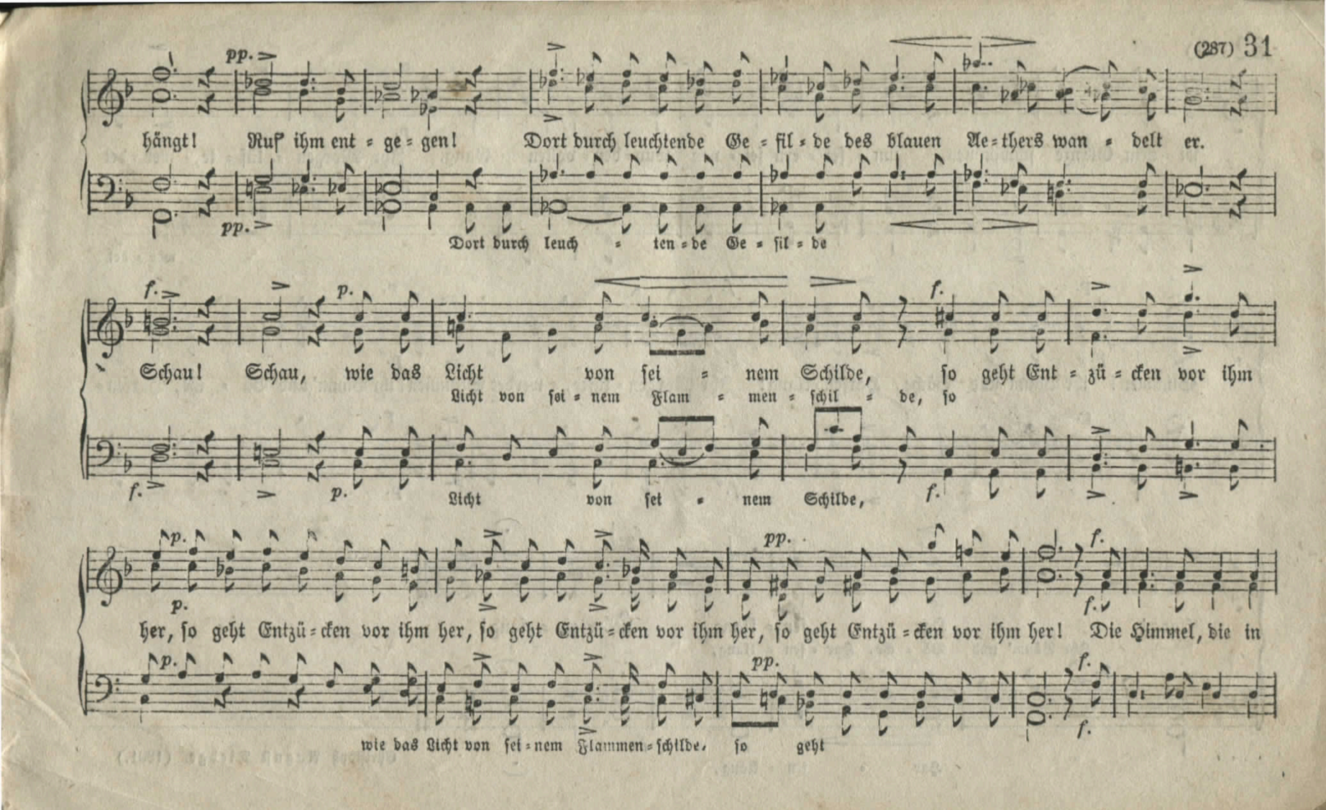
24. Geistliches Lied.

(Nach einem altdeutschen Gedicht aus dem 12. Jahrhundert.)

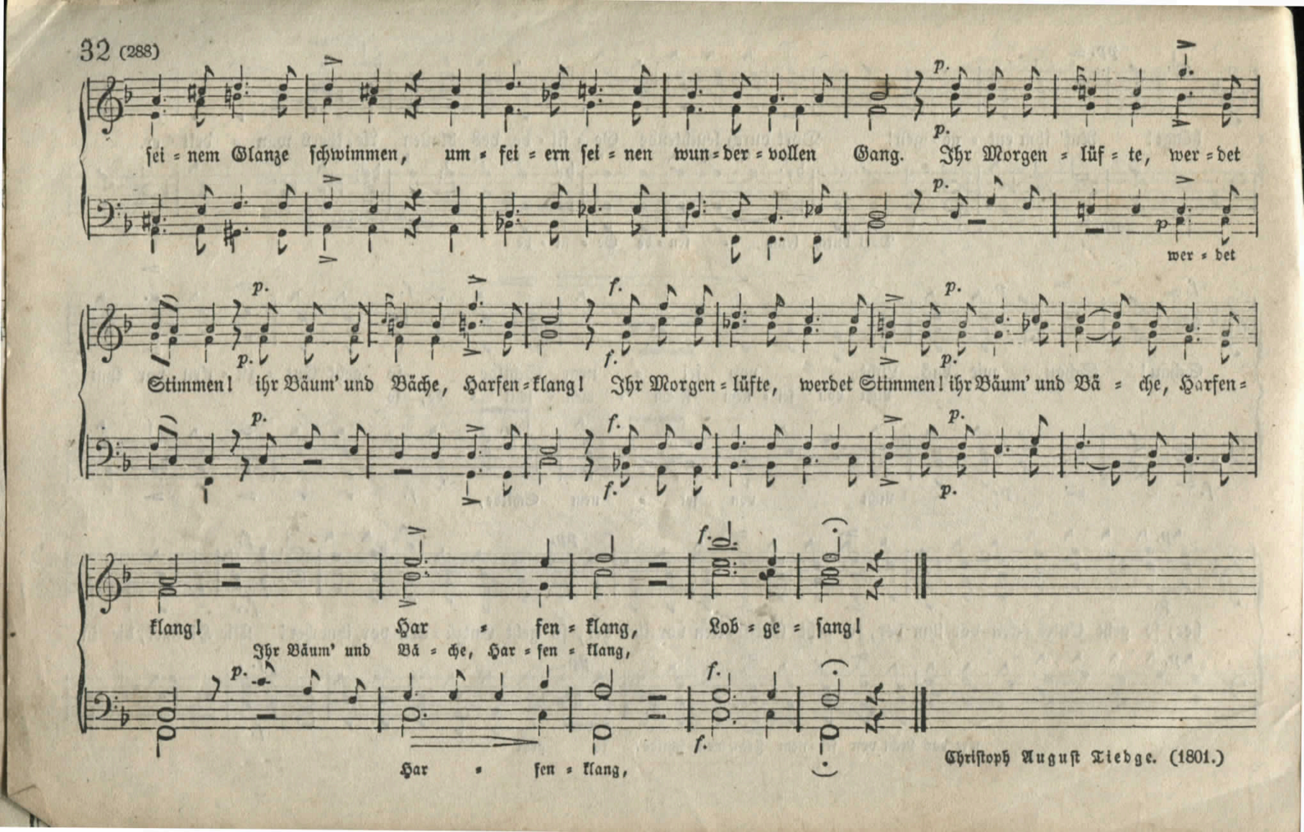



(285) 29
li = sche Heer spricht dei = ne Treu', spricht dei = ne Treu' und Gü = te nicht zu En = de.
dei = nen Preis nie Menschenmund, nie Menschenmund voll = en = den noch be = gin = nen.
Wilhelm Wackernagel.
25. Hymnus.
Aus: Friedr. Heinrich Himmel's „Urania."
Vierstimmig von C. L. Lange.
Maestoso.
In Flammen naht sich Gott! empfangt ihn, Morgen = tö = ne! Fall' an sein Herz, Na = tur, fall' an sein Herz, Na =
tur, mit ei = nem Wonne = laut! Auf, schmücke dich mit deiner gan = zen, deiner gan = zen Schöne,
auf, schmücke dich mit dei = ner
Auf, schmücke dich,


dolce.
du, sei - ne Tochter, sei = ne Braut! Sie strömt auf dich her = ab, sie strömt auf dich her =
Sie strömt auf dich, sie
ab, die kö = nig = li = che Fei = er, die hochzeitfest = lich bei = nen Gott umfängt. Ver = hülle dich, ver =
ab, die kö = = nig = li = che
cresc.
hül = le dich in den Ver = mäh = lungs = schleier, der strahlenreich, der strah = lenreich von seinen Schul = tern
cresc.



pp.
hängt! Ruf ihm ent = ge = gen! Dort durch leuchtende Ge = fil = de des blauen Ae = thers wan = delt er.
pp.
Dort durch leuch = ten = de Ge = fil = de
f.
p.
f.
Schau! Schau, wie das Licht von sei = nem Schilde, so geht Ent = zü = cken vor ihm
Licht von sei = nem Flam = men = schil = de, so
f.
p.
Licht von sei = nem Schilde,
f.
p.
pp.
f.
her, so geht Entzü = cken vor ihm her, so geht Entzü = cken vor ihm her, so geht Entzü = cken vor ihm her! Die Himmel, die in
p.
pp.
f.
wie das Licht von sei = nem Flammen = schilde, so geht



sei = nem Glanze schwimmen, um = fei = ern sei = nen wun = der = vollen Gang. Ihr Morgen = lüf = te, wer = det
wer = det
Stimmen! ihr Bäum' und Bäche, Harfen = klang! Ihr Morgen = lüfte, werdet Stimmen! ihr Bäum' und Bä = che, Harfen =
klang! Har = fen = klang, Lob = ge = sang!
Ihr Bäum' und Bä = che, Har = fen = klang,
Har = fen = klang,
Christoph August Tiedge. (1801.)

Greef's Männerlieder.

Die mit einem ⊕ bezeichneten Liedernummern enthalten Original-Compositionen, welche als solche in dieser unserer Sammlung zum ersten Mal veröffentlicht oder Eigenthum derselben sind.

Siebentes Heft — 5. (Stereotyp-) Auflage.

Nr. Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

⊕10. Einkehr. Bei einem Wirthe, wundermild.
⊕11. Soldaten-Lied. Burgen mit hohen Mauern.
⊕18. Schlummersehnsucht. Die Stern' am Himmel singen.
⊕ 8. Liebeslied. Du bist mir wie die schönste Blum'.
⊕ 5. Freude in Ehren. Ein Lied in Ehren: wer will's verwehren?
⊕ 1. Des Festes Schmuck. Frohe Sänger, seid willkommen.
⊕ 3. Reiterlied v. d. Schlacht. Horch auf! da ruft Trompetenklang!
⊕ 7. Jägers Heimath. Im Grünen, im Grünen, wo.
⊕ 6. Im Walde. Im Wald, im hellen Sonnenschein.
⊕12. Mein Liebchen. Mein Liebchen gleicht dem Röslein roth.
⊕14. Serenade. Schlummerst du schon?
⊕19. Herbst. Sommer entschwand, Herbstluft.
⊕ 4. Kriegslied. Und wenn uns nichts mehr übrig blieb.
⊕ 2. Vaterlands-Wachtruf. Vorwärts! erhab'ner Klang.
⊕15. Die Abendglocke. Wandrer zieht auf fernen Wegen.
⊕20. Lieb' und Leid. Was ich hatte, was ich habe.
⊕17. Zauber der Nacht. Weil' auf mir, du dunkles Auge.
⊕16. Dem Allwaltenden. Weltenhort! Ausstrom aller Fülle!
⊕13. Wunsch und Gruß. Wenn immer doch Mondschein blieb'!
⊕ 9. Der Glückliche. Wie beglückt fühl' ich mich heut'!

Achtes Heft — 4. (Stereotyp-) Auflage.

⊕ 7. Am Rheine. Am Rheine, am Rheine klingt's herrlich.
⊕21. Das Alpenlied. Auf hoher Alp' wohnt.

Nr. Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

⊕17. Sonntags am Rhein. Des Sonntags in der Morgenstund'.
⊕15. Wandrers Abendlied. Die Nacht zieht still und dunkel.
⊕ 3. Schiffers Heimweh. Die weißen Segel schwellen.
⊕ 5. Nur Eine! Es gefällt mir doch nur Eine.
18. Der Baum im Odenwald. Es steht ein Baum im Odenwald.
⊕13. Der Leidtragende. Froh will ich sein.
⊕19. Waldandacht. Frühmorgens, wenn die Hähne krähn.
⊕20. Auf Berges Höhe. Hier oben ist es still.
⊕ 1. Hohes. Hohe Lilie! hohe Lilie!
⊕10. Husarenlied. Husaren müssen reiten.
⊕ 2. Sehnsucht. Ich blick' in mein Herz.
12. Das Liedchen von der Ruhe. Im Arm der Liebe ruht sich's.
⊕ 8. Jägerlied. Kuckuck, melde dich bald!
⊕ 4. Mein Herz ist schwer. Mein Herz ist schwer.
⊕ 6. Hoffen und Harren. Mein Schatz hat mich verlassen.
⊕ 9. Soldatenmuth. Soldatenmuth siegt überall.
16. Schottischer Bardenchor. Stumm schläft der Sänger.
14. An den Mond. Wie blickst du hell und rein.
11. Andreas Hofer. Zu Mantua in Banden.

Neuntes Heft — 6. (Stereotyp-) Ausgabe.

12. Trost. Der alte Gott, der lebet noch!
⊕ 5. Lenzes Ankunft. Der Lenz ist angekommen!
4. Süßer Klang. Des Morgens in der schönen Zeit.
24. Geistliches Lied. Die Blum' im Waldesschläften.
17. Unterländers Heimweh. Drunten im Unterland.
⊕11. Wanderlied. Durch Feld und Buchenhallen.
⊕ 2. Die Wacht am Rhein. Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
23. Ein geistlich Abendlied. Es ist so still geworden.
18. Herbstlied. Feldeinwärts flog ein Vögelein.
6. An die Freude. Freude, schöner Götterfunken.
⊕10. Die Opfer zu Wesel. Generalmarsch wird geschlagen.
20. Gut Nacht! Gut Nacht, mein feines Lied.
22. Des Mädchens Klage. Hinaus, ach, hinaus zog.

Nr. Inhaltsverzeichniß und Alphabetisches Register.

16. Die drei Röselein. Jetzt gang i ans Brönnele.
14. Das zerbrochene Ringlein. In einem kühlen Grunde.
25. Hymnus. In Flammen naht sich Gott!
15. Herzensweh. Mein Herzlein thut mir gar zu weh!
8. Soldaten-Abschied. Morgen marschieren wir, ade!
13. Beim Abschiede. Muthvoll blickst du, Freund, in's Leben.
19. Wie Gott will. Schönster Schatz, mein Augentrost.
11. Die heilige Nacht. Stille Nacht! heilige Na[illegible]!
21. Robin Adair. Treu und herzinniglich.
9. Abschied von der Heimath. Von meinen Bergen muß i scheide.
⊕ 3. Sommerlied. Waldvögelein, wo singst du?
⊕ 1. Mein Lieben. Wie könnt' ich dein vergessen.

Zehntes Heft – 3. Stereotyp-Ausgabe.

⊕ 3. Wohin mit der Freud'? Ach du klar blauer Himmel.
15. Scheiden. Ach Gott, wie weh thut Scheiden!
⊕ 5. Abschied vom Walde. Ade, du liebes Wald grün.
⊕ 8. Soldatenglück. Als ich zog vor Mantua.
⊕ 9. Sängermarsch. Auf mit Sange, auf mit Klange!
20. Schäfers Sonntagslied. Das ist der Tag des Herrn.
11. Mailied. Der Mai ist doch die schönste Zeit.
17. Spätes Blühen. Der Mai war nun vergangen.
12. Sandmännchen. Die Blümelein all' schlafen.
⊕19. In der Einsamkeit. Du bist in Kerkerbanden.
⊕ 7. Freundschaftstreue. Durch brausende Meere.
⊕10. An die Freude. Holde Freude, schwebe nieder.
⊕18. Sonntagsfrühe. Horch! Glockenklang.
⊕16. Abschiedsgruß. Lebet wohl, ihr Freunde, Brüder.
⊕ 6. Rheinsehnsucht. Mein Herz ist am Rheine.
⊕ 2. Wanderlied. Nun ist die schöne Frühlingszeit.
⊕ 4. Im Walde. O Thäler weit, o Höhen.
⊕14. Am Meere. Schon hör' ich die Fluth am felsigen.
⊕ 1. Morgenwanderung. Wer recht in Freuden wandern will.
⊕13. Ade! Wie schienen die Sternlein so hell.

Greef's Männerlieder IX. Heft. 6. Aufl.

Alphabetisches Register.

Der alte Gott, der lebet noch! . . . .
Der Lenz ist angekommen! . . . .
Des Morgens in der schönen Zeit . . . . .
Die Blum' in Waldesschlüften, ...
Drunten im Unterland, ...
Durch Feld und Buchenhallen, ...
Es braust ein Ruf wie Donnerhall, ...
Es ist so still geworden, ...
Feldeinwärts flog ein Vögelein . . . .
Freude, schöner Götterfunken, ...
Generalmarsch wird geschlagen . . . .
Gut Nacht, mein feines Lieb, ...
Hinaus, ach, hinaus zog . . . .

Inhalts-Verzeichniß.

Nro.
12. Trost.
⊕ 5. Lenzes Ankunft.
4. Süßer Klang.
24. Geistliches Lied.
17. Unterländers Heimweh.
⊕ 11. Wanderlied.
⊕ 2. Die Wacht am Rhein.
23. Ein geistlich Abendlied.
18. Herbstlied.
6. An die Freude.
⊕ 10. Die Opfer zu Wesel.
20. Gut Nacht!
22. Des Mädchens Klage.

Alphabetisches Register.

Jetzt gang i ans Brönnele, ...
In einem kühlen Grunde, ...
In Flammen naht sich Gott! . . . .
Mein Herzlein thut mir gar zu weh! . . .
Morgen marschiteren wir, ade! . . . .
Muthvoll blickst du, Freund, in's Leben, . .
Schönster Schatz, mein Augentrost, ...
Stille Nacht! heilige Nacht! . . . .
Treu und herzinniglich, ...
Von meinen Bergen muß i scheide, ...
Waldvögelein, wo singst du? . . . .
Wie könnt' ich dein vergessen! . . . .

Inhalts-Verzeichniß.

Nro.
16. Die drei Röselein.
14. Das zerbrochene Ringlein.
25. Hymnus.
15. Herzensweh.
8. Soldaten-Abschied.
13. Beim Abschiede.
19. Wie Gott will.
11. Die heilige Nacht.
21. Robin Adair.
9. Abschied von der Heimath.
⊕ 3. Sommerlied.
⊕ 1. Mein Lieben.

Das vorliegende **neunte** Heft enthält außer **6 Original**-Compositionen meist **Volkslieder** (Lieder im Volkstone). Die frischen, zarten, lieblichen Sangesblüthen des Volks, von denen die „Männerlieder" bereits eine nicht geringe Zahl mittheilen, verdienen vor manchem Anderen die ihnen nunmehr von vielen Seiten gewordene freundliche Aufnahme. Alle mit einem * bezeichneten Lieder sind vom Herausgeber vierstimmig bearbeitet; das Zeichen † deutet auf (kleine) Abänderungen der vorgefundenen Harmonisirung. Vor jeder **Original**-Composition, welche als solche in dieser unserer Sammlung zum ersten Mal veröffentlicht oder Eigenthum derselben ist, steht ein ⊕. In Heft 2 bis 9 finden sich (außer mehreren Compositionen ꝛc. des Herausgebers) eingesandte Beiträge von **J. Beer, A. Bergt, Ch. T. Brunner, W. Conrady, H. Dorn, A. Dresel, D. Elster, H. Enckhausen, L. Erk, G. Fölmer, C. Geissler, Fl. Geyer, C. E. Hering, Ferd. Hiller, J. G. Hoyer, L. Kindscher, F. G. Klauer, C. Lauch, J. E. Leonhard, M. Levy, L. Liebe, G. W. Mackrodt E. Methfessel, C Mettner, J. G. Müller, W. Müller, C. Pax, F. Raeder, H. Reyher, E. Richter, J. H. Rötsch, L. Schröter, F. A. Schulz, C. T. Seiffert, W. Speyer, A. H. Sponholtz, H. W. Stolze, Jul. Tausch, A. G. Theile, E. D. Wagner, P. Wayaffe, E. A. Wendt, C. Wilhelm** und **A. Zöllner** — unter 166 Liedern in acht Heften 99 Original-Compositionen. — Allen Einsendern von Beiträgen und Förderern der guten Sache auch hiermit öffentlich unsern Dank! —

Durch anerkennenswerthe Wohlfeilheit, bei guter Ausstattung, hofft auch die Verlagshandlung zur Förderung **deutschen Sanges und Sinnes** beigetragen zu haben, und darf ferner, wie bisher, einer immer regeren, größeren Theilnahme gewiß sein.

Jede Auflage eines Heftes beträgt 3,500 Exemplare. (Preis 3 Sgr.) ***Auf 25 Exemplare noch 2 Frei-Exemplare.***
